

Der „Saskatchewan Courier“
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird
in allen deutschen Kolonien gelesen. Erhöhten
Preis für den Auslandsendung und kostet bei Versandung
\$1.50 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit
angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan
Courier“ Publ. Co., Printer 432, Regina, Sask.,
aber spreche vor in der Office: Hamilton Str.
Näheigen-Water werden auf Befragen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

The „Saskatchewan Courier“
is the largest German newspaper published
in Saskatchewan. It is by far the
best medium to reach the many prosperous
Germans in city and country.
Advertising rates on application. Pub-
lished every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price \$1.50 in advance.
P. O. Drawer 452. Phone 457.

Organ der Deutschen Saskatchewan.

2. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. Dezember 1908.

No. 9

Canadische Umschau.

In gutem Frieden mit dem Nachbar.
Bei allen Friedensbestrebungen von Nationen und einzelnen Personen sollte zunächst darauf geachtet werden, daß man mit dem „Nachbarn“ in gutem Einvernehmen lebt. Der Erfolg dieser Bestrebungen liegt nicht in der das eine Hindernis im Wege, daß man mit dem Nachbar, gerade seiner Nähe wegen, am leichtesten in Streit gerät. Man sollte denken, einem friedlichen Nebenbuhler der Canadier und Amerikaner sieht nichts im Wege. Beide haben zur Zeit noch genügend Ehrgefühl für ihre friedliche Bevölkerung. Sie haben, obgleich natürlich auf manchen Gebieten miteinander rivalisierend, keine sich widerfeindlichen, noch aber mancher gemeinsamen Interessen. Trotzdem haben die beiden Völker seit Jahrzehnten kleinere Streitigkeiten. Bald handelte es sich um eine Grenzfrage, bald um einen Schadenersatzanspruch, bald um die Abgrenzung eines Gebietes. Es war immer etwas — wenn auch ein etwas Unschönes — so doch genug, um eine leise Vermittlung zwischen den beiden Völkern aufrecht zu erhalten.

Nun haben sich die Regierungen der beiden Länder aufgerufen, den keinen Rivalitäten und Streitigkeiten ein Ende zu machen. Es sollen Verträge getroffen werden, wodurch etwaige Streitigkeiten des Aufhofes gewissermaßen selbsttätig aus dem Wege geräumt werden. Dies soll durch Verträge geschehen, die den Parlamenten der beiden Länder vorgelegt werden.

Durch eines der Uebereinkommen wird bestimmt, daß der Rühmervertrag von 1812 den Saager Schiedsgericht unterbreitet werden wird, damit dies die Rechte Canadas, der Ver. Staaten und Newfoundland genau festsetzt. Ein weiterer Vertrag bezweckt eine Regulierung der Wasser- und Landgrenzen zwischen Canada und den Ver. Staaten. Dazu gehört auch das Recht der Benutzung der Niagarafälle zur Stromerzeugung. Besondere dieses Punktes ist es seit Jahren zu Streitigkeiten gekommen, die öfters drohten, eine ernste Form anzunehmen. Ein weiterer Vertrag soll gewisse finanzielle Schadenersatz-Ansprüche gegen die beiden Völker wegen der Schäden durch den großen Eissturm festsetzen.

Einige Streitigkeiten verbleiben noch. Sie sind aber in ihren Wirksamkeit als große Vermeidungsvorfälle. Das Verbleiben, sie aus der Welt zu schaffen, ist lobenswert und sollte man dieselben vollen Erfolg wünschen.

Sofortlich wird das Verhältnis zwischen Canadern und Amerikanern ein wenig besser. Wir können und wollen friedlich nebeneinander leben und glauben auch, daß die Amerikaner nicht mehr mit ihren Augen nach Canada und seinen reichen natürlichen Ressourcen blicken, um es eines guten Tages zu verdingeln. Nordamerika hat Blut und Silber

Fort mit dem Zollkrieg.
Der Zollkrieg zwischen Canada und Deutschland hat nun lange genug gedauert. Beide Länder haben dadurch Schaden gehabt und in Deutschland werden seit einiger Zeit Schritte getan, um einen vernünftigen Handelsvertrag in die Wege zu leiten. Es hat sich dort, wie bereits berichtet, eine wirtschaftliche Vereinigung zur Förderung der Handelsbeziehungen mit Canada gebildet, dem einflussreiche Industriellen und Geschäftsleute angehören. Der „Saskatchewan Courier“, das einflussreichste Finanzblatt des Reiches, wies kürzlich in einem langen Artikel auf die gewaltige Entwicklung Canadas hin und meinte, es sei absolut notwendig, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die der Abschluss eines deutsch-canadischen Handelsvertrags im Wege stehen.

Sofortlich sieht man das auch in Ottawa ein und ergreift freudig die Hand, die uns entgegengegriffen wird. Das wäre zum Nutzen der beiden Völker und würde auch den britischen Reichsinteressen nicht zuwiderlaufen.

Wir sind durchaus nicht der Meinung, daß die Schuld des schlechten Verhältnisses nur auf canadischer Seite liegt. Deutschland hat ebenfalls viel Schuld. Wenn aber Canada die angebotene Hand zurückweisen sollte, dann läge die Sache wesentlich anders.

Wir sind durchaus nicht der Meinung, daß die Schuld des schlechten Verhältnisses nur auf canadischer Seite liegt. Deutschland hat ebenfalls viel Schuld. Wenn aber Canada die angebotene Hand zurückweisen sollte, dann läge die Sache wesentlich anders.

Weisenernte des Westens.
Nach einem Bericht der Vereinigung der Getreidehändler erreicht die diesjährige Weisenernte West-Canadas ungefähr die 100 Millionen Mark.

Es wurden bis Mitte Dezember ungefähr 50 Millionen Bushel importiert. An Inlandpunkten sind noch ungefähr 20 Millionen Bushel aufgeteilt. Der Bedarf der Mühlen ist mit 8 bis 10 Millionen Bushel nicht zu hoch angesehen und mindestens 15 Millionen Bushel sind auf Futter und Saat zu rechnen.

Im Jahre 1888, also vor 20 Jahren, belief sich die Ernte erst auf einige Millionen Bushel. Also ein ganz ungeheurer Zuwachs in einer so kurzen Spanne Zeit. Und dabei ist West-Canada erst zum kleinsten Teil bebaut. Welche eine Ernte wird dies Land erst bringen, wenn die 170 Millionen Aker anbaufähigen Landes erst einmal unter Kultur sind? Wahrlich, die Zeit ist nicht mehr fern, wo West-Canada eine der größten Kornkammern der Welt sein wird.

Das Dominion Parlament wird gemäß Proclamation des General-Gouverneurs am Mittwoch den 20. Januar zum ersten Mal nach den Wahlen wieder zusammentreten.



Der Weihnachtsbaum.

Schön ist im Frühling die blühende Linde,
Bienen durchsummt und rauschend im Winde,
Gold von lieblichen Dächern umweht;
Schön ist im Sommer die ragende Eiche,
Die riesenhafte, titanenartige,
Welche im Wetter in Stürmen besteht;
Schön ist im Herbst des Apfelbaums Krone,
Die sich dem leissigen Weger zum Lohue
Bengt von goldener Früchte Pracht;
Aber noch schöner weiss ich ein Bäumchen,
Welches gar lieblich im ärmlichsten Bäumchen
Strahlt in der eisigen Winternacht.

Es kann mir ein schöneres zeigen:
Fischer blühen in seinen Zweigen,
Goldene Äpfel in seinem Geist,
Und mit schimmernden Sternen und Kränzen
Sieht man ihn leuchten, steht man ihn glänzen
Aumuthsvoll zum lieblichsten Feest,
Von seinen Zweigen ein trübsamerisch Düften
Wehrauchwolke weht in den Lüften,
Füllet mit süßem Auhnung den Raum!
Dieser will uns am besten gefallen,
Ihn verehren wir jauchzend vor allen,
Ihn, den herrlichen Weihnachtsbaum!

Provincial-Nachrichten.

Kosthern.
Die blühende Stadt Kosthern, in einem zum großen Teil aus deutschen Bauern bewohnten Distrikt gelegen, ist als die Getreidestadt bekannt und berüchtigt. Eine ganze Reihe gewaltiger Getreidefelder zeigen Jedem auf den ersten Blick, daß in dieser Gegend der Weizenkönig ist. Viele unserer deutschen Farmer können sich freuen, in einem so fruchtbaren Distrikt zu wohnen und der Distrikt kann sich freuen, wenn man so lauen darf, daß deutscher Fleiß und deutsche Thätigkeit den Boden rationell und erfolgreich bearbeitet.

Auch in politischer Hinsicht faßt Kosthern an, berüchtigt zu werden. Oder ist es bereits schon. Kosthern ist die Heimat des beliebten und geschätzten deutschen Legislatur-Abgeordneten Herrn Gerhard Eng, der jetzt die sog. Liberale Whip im Abgeordnetenhaus ist. In unserer letzten Nummer erzählten wir unseren Lesern bereits, daß der neue Minister Don. McLab jahrelang in Kosthern gewohnt habe. Auch Herr Langley, der Abgeordnete von Medburn, lebte 9 Jahre in Kosthern. Herr Doyke, der deutsche Abgeordnete von Londa, lebte früher auch dort, und Herr McLeran, der Abgeordnete der Dominion Wahlkreise Saskatchewan, ist ebenfalls ein Kostherner.

Das ist wahrlich ein Reford, den wohl keine andere Stadt von der Größe Kostherns aufzuweisen hat. Besonders interessant ist dabei, daß alle diese Politiker der liberalen Partei angehören.

Kosthern hat Ursache, stolz zu sein.

An unsere Leser.
Von jetzt an erscheint der „Courier“ während der Wintermonate 12 Seiten stark. Obgleich wir dadurch bedeutend höhere Kosten haben, so bleibt doch der Bezugspreis derselbe.

Wir tun alles nur Mögliche, unsern Lesern eine geistigere und reichhaltigere Zeitung für 1 Dollar zu liefern und hoffen, daß unsere rühmlichen Leser nun auch nicht lange mehr mit der Entrichtung ihres Abonnements zögern werden.

Sofortlich macht diese Weihnachts-Nummer unsern Lesern sowie Freude wie sie uns Arbeit gemacht hat.

Sask. Courier Publ. Co.

Der Wert der im Sommer 1908 hergestellten Butter belief sich auf ungefähr 50,000 Dollars. Die obige Zusammenstellung zeigt, daß die Farmer der Provinz mehr und mehr Interesse an der Milchindustrie nehmen und sollte diesem Zweck der Landwirtschaft eine gute Zukunft bevorstehen.

Milcherei	Ed. Butter	Ed. Butter
1907	1908	
Lu'Apelle	6,974	29,719
Woolomin	12,228	28,982
Rantallon	12,793	38,450
Rangenburg	34,241	77,645
Bird Hills		45,486
Total	66,236	220,282

— Von Esaka Koon wird unter dem 21. Dezember berichtet, daß dort ein gewaltiger Ertrag zwischen Wärran und Graff nahe der Saltsville Daultain mit einem Frachtag zusammengefallen. Der angerichtete Schaden war groß. Doch wurde niemand verletzt, weil eine Reihe Frachtwagen zwischen Lokomotive und Frachtwagen den Stoß abmilderten.

— Von McLean kommt die Nachricht, daß in der Montag Nacht der Municipal-Elevator mit 10,000 Pfund Weizen niederkam. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

— In E. E. v. a. n. sind zwei Mann, die im Kelly Hotel wohnten, von Fieber befallen worden. Auf Anordnung des Gesundheitsbeamten wurden beide in einen kleinen Hause isoliert und das Hotel unter Quarantäne gestellt. Die Ärzte haben alle Hände voll mit dem Auspicken von Kindern und Erwachsenen zu tun.

Legislatur-Bericht.

Montag, 14. Dez. (Fortsetzung.)
Der Oppositionsführer Herr Daultain kritisierte die Thronrede in fast einhelliger Weise. Er gratulierte zunächst dem neuen Präsidenten des Hauses, Herrn Sutherland, sowie dem Herren Bell und Fiere, die die Thronrede beantwortet hatten.

Er sagte, er hätte nicht viel an der Thronrede anzusetzen. Es sei aber falsch, wenn die Thronrede behauptete, die Fundamente der wichtigsten Institutionen der Provinz seien durch die erste Legislatur Saskatchewan gelegt worden. Das sei schon vor vielen Jahren unter der Territorial-Regierung geschehen.

Wenn ein neuer Minister nötig gewesen, so hätte seine Ernennung schon viel früher geschehen können. Die Sitzung sei in einer sehr ungelieblichen Zeit einberufen worden. Besonders auch deswegen, weil der Minister nicht anwesend sein könnten.

Er frage sich mit allen darüber, daß die Indianer von Bahn gebaut werden sollte, denn diese Bahn sei absolut notwendig. Deswegen sei er froh über die verprochenen aktive Politik betreffs Indianer. Man solle den Indianern Bahnen mit roten und blauer Tinte auf der Karte gemacht. Soffentlich bleibe man nicht dabei, sondern lege auch, daß wirklich etwas erreicht werde.

Der Vorschlag, Schulden bis im Betrag von 2 Millionen Dollars auszugeben, sei der Anfang unnotiger Schuldenmacherei. Und direkte Besteuerung würde bald folgen.

„In dem Vergehen des Kontrakts für die Erbauung der Parlamentsgebäude habe die Regierung keinen rechten Geschäftssinn gezeigt.“

Er kam dann auf die Wahlen im Sommer zurück und behauptete, die Herren Scott und Calder hätten das Haus leer geführt, indem sie angeblich hätten, es würde noch eine Zi-

In seiner Erwiderung auf die Kritik Daultains begründete die Premier Minister Scott zunächst die Abgeordneten von Bell und Wadena, die die Thronrede beantwortet hatten und drückte dann seine Freude darüber aus, daß auch Daultain sich im großen Ganzen mit der Thronrede einverstanden erklärt habe.

Er ging dann dazu über, die Auflösung des Hauses im Juli zu verteidigen. Als sie die Zustimmung traf, die Dauer einer Legislatur von 4 auf 5 Jahre zu erhöhen, sei Daultain dagegen gewesen und habe gemeint, man solle die Zeit eher kürzen. Als sie nun das Haus nach drei Jahren schon aufgelöst hätten, sei Daultain auch damit nicht einverstanden gewesen.

Was die Gründe für die Neuwahlen anbetreffe, so sei der Hauptgrund die vergrößerte Vertretung. Ein solcher Grund sei doch schließlich wie irgend ein anderer. Wichtige Probleme, die große Geldausgaben verlangten, harrten der Lösung. Namentlich das Schuldenproblem. Wäre es zu rechtzeitigen gewesen, wenn sie ein lakonisches Vergehen noch länger aufgeschoben hätten? Er glaube, sie hätten nur das Rechte getan und wären sie anders vorgegangen, so wäre Daultain der erste gewesen, die die Sache nicht überlebt hätte. Ganz im Gegenteil. Die Tatsache, daß die Regierung Geld borgen müsse, beweise die weitere Notwendigkeit der Provinz-Rechts-Politik.

Er warte in seiner ganzen Öffentlichkeit die Wirksamkeit immer das Prinzip bodenständigen, persönlichen Verbindungs. Er glaube, die Regierung werde ihn nie hindern, seine volle Pflicht zu tun. Er würde nicht und allenthalben das Schwere schwarz nennen und der Premier solle mit seinen Enthüllungen vorgehen. Er fürchte sich nicht und werte die sich zu verteidigen wissen.

er nicht Abbitte tut, oder er wird vor der Bevölkerung der Provinz und der Dominion daselbst als ein Mann, auf den die Bezeichnung, die ich in der Rede zu Kosthern brauchte (Schlingel), voll und ganz paßt.“

Zum Schluss ging Redner auf die Bahnfrage über und sprach die Zuversicht aus, daß es nicht mehr lange dauern würde, bis die so brennende Transportationsfrage gelöst sein würde.

Damit war die Debatte über die Thronrede beendet.

Donnerstag, 15. Dez.
Die Sitzung war nur eine kurze. Zunächst wurde ein zweiter Vorlesung der des Hauses gewährt und fiel die Wahl auf H. A. Sheppard, Abgeordneter für Moose Jaw County.

Herr Tuzo, Anwalt der Provinz, brachte die hochwichtige Vorlage betreffs Ländlicher Municipalitäten ein. Die Vorlage erhielt ihre erste Lesung.

Darauf kündigte Premier Scott die Ernennung Herrn McLabs zum Municipal-Kommissar an. Der Premier sagte dabei, daß die erhöhte Arbeitslast der Regierung eine Begründung des Kabinetts verlange. Nach Schluß der Sitzung wurde eine Neuordnung der verschiedenen Ministerämter vorgenommen werden und würde Herr McLab dann Minister für Öffentliche Arbeiten werden.

In Abwesenheit Daultains ergriß Herr Gillis (Whitehead) das Wort und kritisierte die Handlungsweise des Premiers. In Rücksicht auf die Verhältnisse des Landes glaube er nicht, daß eine Vergrößerung des Kabinetts notwendig gewesen wäre. Im ganzen Lande sei man der Ueberezeugung, das Sparmaß nicht zu tun. Während der letzten drei Jahre hätten die Minister nicht ihre halbe Zeit auf ihre Arbeit verwendet. Warum denn noch ein weiterer Minister? Warum hätte man die Absicht der Regierung dem Volke nicht zur Zeit der Wahl mitgeteilt?

„Auch sei die Verteilung der Minister in der Provinz ungerecht. Der Norden habe 4 Minister, der Osten oder Südosten keinen. Warum habe man nicht den Abgeordneten von Woolomin (H. S. Smith) lieber zum Minister ernannt?“

Premier Scott erwiderte, was die Verteilung der Minister anbetreffe, so glaube er, sei nicht viel dagegen einzuwenden. Er vertrete Swift Current im Westen, Herr McLab würde das central gelegene Saskatoon vertreten und McPherson und Calder vertreten den Osten.

Was die Notwendigkeit eines neuen Ministers anbetreffe, so überlasse er die Entscheidung getrost dem Hause. Die Arbeit der Regierung sei rapide gewachsen. Man habe erst im Frühjahr zwei neue Abteilungen, das Departement für Eisenbahnen und für Telegraphen und Telephone, eingerichtet. Auch das Departement des Municipal-Kommissars bringe neue Arbeit. Die Behauptung, daß die Minister in den letzten Jahren nur ihre halbe Zeit zur Arbeit benutzt hätten, sei durchaus falsch. Sie hätten ihre ganze Zeit und Kraft in den Dienst der Provinz gestellt und wenn er selbst längere Zeit abwesend gewesen sei, so hätte das mit seiner Krankheit zusammengehängt.“

Mittwoch, 16. Dez.
Der Anwalt Tuzo erklärte vor Beginn der zweiten Lesung die Hauptzüge der Vorlage zur Schaffung ländlicher Municipalitäten.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz.

Alle nach nicht bereits vergebenen oder reservierten Ländereien mit getriebenen Maschinen von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta...

Die Heimstätten-Gesetze sind in gewissem Maße die Bestimmung für den Zweck, die Einwanderer zu erziehen...

Das Gesetz über die Einwanderer eine Form, nicht kleiner als 50 Acres, in der Nähe der Wohnstätten...

Der Einwanderer in gewissem Maße die Heimstätten-Gesetze unter einem der folgenden Punkte zu erfüllen:

1. Wenigstens jedes Jahr eine praktische Ausbildung auf dem Lande...

2. Das ein Einwanderer eine Farm, nicht kleiner als 50 Acres...

3. Ein Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Der Einwanderer, der auf diese Weise seine Wohnstätten-Gesetz...

Die weißen Wände.

Kriminal-Roman aus dem Fesselsengebiet von Nathaniel Kern.

(2 Fortsetzung.)

Ihr werdet nicht spielen! rief der Präsident. Ihr seid wieder einmal betrunken...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Mit einem Schrei der Wuth schleuderte Tiddypot seine Fiedel zur Erde, dafür bligte in seiner Hand die Klinge eines Messers...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Der Präsident dachte die Hälfte. Mit den Händen knirschend, rief er: Du bist der Schandfleck...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

Wachte vor allen Leuten, die Stirn des Präsidenten glatte sich nicht wieder, und Jemmy Cleaver zeigte eine unerschrockene Miene...

„Was für ein Ende!“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

„Was für ein Ende?“ sagte er. „Ein mir vorzügliches Ende, sagte ich!“ entgegnete er voller Ungebuld...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Thot gezeugten Jahr, Hillsboro zu verlassen. Er mußte dabei denken; denn er wollte trotz allem Katharina, die Tochter des Bedienten...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Hundes sprang er mit einem Satz auf sie zu. Sie aber wandte sich und flüchtete. Eine Strecke weit rannte er hinter ihr her...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Rannte da noch ein Zweifel sein, daß Ben Tiddypot der Mörder war? Als der Unglückliche in das Dorf...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Das Haus des Präsidenten war ein herrliches Gebäude, das mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet war...

Butterfabrikanten und andere Experten dieses Landes über die ganze Welt haben Ihr volles Vertrauen den



De Laval Separatoren
geschickt, und beweisen Ihre Anerkennung mit den Worten „Kein Anderer so gut.“
Schreiben Sie für Katalog.

The DeLaval Separator Co.
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Verbinden Sie Ihr Getreide.

Wenn Sie so viel Geld wie nur möglich aus Ihrem Getreide herausziehen möchten, ist es nötig, das Getreide an eine zuverlässige Getreide-Kommissions-Firma zu senden. Wir handeln nur gegen Kommission. Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur und schicken Sie uns den Frachtbrief, wir geben Ihnen angemessenen Rückkauf sofort nach Empfang des Frachtbriefes. Ihr bestmögliches Ergebnis ist nach dem Verkauf zu gut wie möglich und bezahlen sofort, wenn das Getreide verkauft ist.
Senden Sie uns Ihr Getreide und erhalten Sie die höchsten Preise.

Robinson & Bulloch,
Getreide-Kommissions-Händler,
421 Grain-Exchange, Winnipeg, Man.

Donald, Morrison & Co.
711 New Grain Exchange Building.
Getreide-Kommissions-Geschäft.
Referenzen: Bank of Toronto.

Weizen, Gerste, Hafer, Flachs.

Senden Sie Ihr Getreide an uns und wir werden es für Sie, entweder gleich nach Ankunft oder später, je nachdem Sie bestimmen, zu den bestmöglichen Preisen verkaufen.
Liberale Vorkäufe auf Frachtscheine. Prompter Umlauf. Zuverlässige Bedienung. Ueber 24 Jahre Erfahrung in unserem Geschäft.
Lizenziert und durch Kautions sicher gestellt.
Korrespondenzen erbeten.

Farmen zum Verkauf in Saskatchewan.

Als Administratoren von 1- und übergebenen Trust-Estates sind folgende anderen zwecks Verkauf in unsere Hände gefallen.

Gute Bedingungen für Käuferzubehör.
Wir halten die angegebenen Preise für sehr mäßig für diese Länder.

Flametha.	1/4-1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	80
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10
Flametha.	1/2-3/4-1/2-3/4-1/2	10

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Acker bar. Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Abschlagszahlungen mit 7 Prozent Zinsen.
Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
The Standard Trusts Comp.,
846 Portage Ave. und Fort-Str.,
Winnipeg.

Bauholz! Maschinen!

14 Jahre jetzt auf Lager die

McCormick Selbstbinder und Grasmäher
sowie
Codshutt und Moline Pflüge
und
Mandt und Adams schwere und leichte Wagen.
Die
De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

A. C. Adamson, Langham, Sask.

S. Scott
Getreidehändler. Unter Regierungskontrolle.

344 Grain Exchange. Winnipeg.

Alle Arten Getreide werden in Wagenladungen gegen Kommission für den Abnehmer verkauft.
Höchste Preise. Schnelle Antwort.
Vorkäufe auf Frachtscheine.
Bitte schreiben Sie an uns.

F. G. SIMPSON. A. T. HEPWORTH.

Getreideübersendungen

Weizen, Hafer, Gerste, Flachs

Senden Sie Ihre Waggons an uns, um sie für Sie auf off. nem Markt zu verkaufen. Es wird sich gut bezahlen.

Simpson-Hepworth Co., Ltd.
Liberale Vorkäufe. Prompte Erledigung. P. O. Box 170 Winnipeg.

Ariele auf Erden.

Hört ihr es jubeln und frohlocken?
Hört ihr sie jauchzen groß und klein?
Schon läuten ja die Weihnachtsglöckchen
Des Jahres frohliche Feier ein.

Sie naht, die weihnachtliche Stunde,
Und jubelnd durch die Witternacht
Erklingt es aus der Kinder Munde:
„Dies ist der Tag, den Gott gemacht!“
Hell strahlt in seiner Kerzen Schimmer
Der Weihnachtsbaum; er wärzt die Luft
Und weicht zum Tempel jedes Zimmers
Mit seiner Nadeln Weihnachtsluft.
Kommt, laßt uns lachen, laßt uns
Schweigen;
In dieser Stunde, Gott geweiht,
Kaucht aus der Tanne grünen Zweigen
Die Wundermär aus alter Zeit.
Es ist die alte, frohe Stunde,
Die, in der Engel Lobgesang,
Hervieder von der Sternenspurde
Sinkt in der ersten Weihnacht Klang:
Vom Heil, das aller Welt befohlen,
Das, wenn der Zeiten Füll' erheint,
In einem leucht'gen Gottesfrieden
Die Erde und den Himmel eint.
Entzünde du in allen Herzen,
Die mund sich mühen in Rot und
Coral,
Im Widerchein der Weihnachtskerzen
Der Hoffnung und der Liebe Strahl.
Sei uns willkommen, Fest der Feste,
Entfammen deiner Richter Schein,
Und Friede sich in die Paläste
Und Segen in die Hütten ein!

Gedicht.

Es liegt ein tiefer Sinn verborgen
In jedem Schmerz, in aller Not;
Das Leben braucht des Lebens Sorgen
Die ewige Ruhe ist der Tod.

Das Herz muß seinen Sturm erleben,
Auf daß es fühlen lerne tief:
Es muß in heißem Weh erbeben,
Damit erwacht, was drinnen schlief.

Doch darf die Tränen niemand sehen,
Die es gewinnt in heißem Schmerz,
Am Tage stolz und aufrecht gehen!
Die Nächte weine, armes Herz,
Für alles, weil es viel verlor!

Liebe als Beruf.

Dorothy Dix, die oftgenannte Vor-
kämpferin der Frauenrechte in Ame-
rika, äußert sich über den „natürlichen
Beruf des Weibes“ in der Monats-
schrift „Die Frau und ihre Zeit“ wie
folgt:
Diese Frauen, die unvernünftig lie-
ben, aber diese Liebe voll und ganz
in ihrem Herzen tragen und empfin-
den, wir wissen nicht, ob wir sie ver-
spotten oder als Heilige bewundern
und anbeten sollen.
Sie sind die Hohenpriesterinnen der
Liebe, wenn auch einer unheiligen
Liebe, die vor feiner Vernunft stand
hält. Das Selbstmitleid aber ist, daß viele
von Frauen jeden Standes und
jeder Art geübt wird, und daß sie so
alltäglich ist, daß wir uns darüber
nicht einmal mehr wundern, daß wir
sie kaum noch bemerken. Und die
Frauen selber finden nicht, daß es
irgend etwas Besonderliches wäre.
Sie sind eben zur Liebe erzogen, sie
fühlen den Beruf der Liebe in sich.
Sie sind — Frauen!

Floden.

Floden — Floden — letzte Nacht
Floden riefen süßern nieder
Durch den Wald in stiller Nacht
Und wir singen Weihnachtslieder.

Und wir lauschen sanft dem Fallen
Dieser kleinen weihen Floden —
Nur ein Wortlein kommt' ich fallen:
Waldheimat und Weihnachtsgloden

Winterstille — Weihnachtslieder!
Durch die Waldeseinamkeit
Nischen süßern Floden nieder
Und mein Herz weint sehnsüchtig-
weit.

Gans Otto Knispel,
Seattle, 14. Dez. '09.

— Hübsch gesagt. „Schn
Sie, der Graf verliert einen Lan-
denmarkstein nach dem andern.“
„Ja, ja — die Blätter fallen rapid
von seinem Stamm!“
— Zurücksetzung. „Warum
ist denn der Hasi aus dem Verein
aus'tret'n?“ — „Weil wir neckt's
Rauf'n ang'fanga hab'n und er war
no' net da!“

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$ 5,000,000
Reserv. \$ 5,000,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgonic, Broadview, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in
allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.
J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Balgonic Land Comp.
Paul Eisenhardt,
Geschäftsführer.

Angebautes Farm-Land
in dem zumeist von Deutschen besiedelten Balgonic-Distrikt. Bestes
Weizenland. — Gute Märkte, Schulen und Kirchen. — Günstige
Zahlungsbedingungen.

Geld zu verleihen! — Versicherungs-Bermittelung!

Versehiedene Weihnachten.

Daß die verschiedenen Völker auch
verschieden das Weihnachtsfest feiern,
das zeigt sich recht deutlich an der
Weise, wie das seltsame Bolognengemisch
New Yorks das Weihnachtsfest be-
feiert.

Jedes deutsche Kind kennt das
„Christkindel“, kennt den Christbaum
und die Christmet-Verwendung des
Stumpfes — im deutschen Heim er-
strahlt der Weihnachtsbaum in seiner
ganzen sinnvollen Gemüthslichkeit. Das
ist die Feier im deutschen Heim.
Doch auch von anderen Nationalitäten
wird der Tag in entsprechender
Weise gefeiert.

Für die Italiener ein New Yorks
ist die Weihnacht ein rein religiö-
ses Fest — das Geschenk-Verteilen,
das Frühstück wird dem Neujahrstag
vorbehalten. Am Christtag
wird aber ein Stiel aufgeführt, in
welchem die Jungfrau erscheint und
der Josef und die Hirten und das Christ-
kindlein mit den Engeln.

Auch für die russische Kolonie
ist Weihnacht ein streng religiös
gehaltener Feiertag. Geschenke werden
nur der Kirche gegeben — es ist ein
Tag des Gebets, des Gottlobs und
des Kirchengehtens. In der Kirche
knien hart nebeneinander der reiche
Pantler und der arme Arbeiter. Wei-
de küssen des Priesters Hand; und
wenn der Gottesdienst zu Ende geht,
reichen die, die sich gebetet haben, die
Hand und sagen sich gegenseitig ein
verständliches Wort.

Der Geist des Friedens auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen
hat sich selbst auf die Erde und den
Großstadt übertragen. Von die-
sem Geiste der Herlichkeit erfüllt,
haben sie ihr eigenes Fest „vom offenen
Herzen“ vom 7. November auf den
Christtag übertragen. An diesem Tage
strömen sie zum „Noß-Daus“ hin,
zu ihrem Tempel, und alte Feinde
verböhnen sich und werden Freunde
— wenigstens für diesen Tag; es ist
in Wahrheit ein Tag des Friedens,
des „offenen Herzens“.

Ein schöner Gebrauch herrscht in
der kirchlichen New Yorks; da
dauert die Feier die ganze Christmet-

Jas. Richardson & Sons
Getreidehändler,
Grain Exchange Winnipeg.
A. C. Nuttan, Manager.

Wenn Sie Ihr Getreide zu verkaufen wünschen, schreiben Sie an uns; wir
werden Ihnen dann mitteilen, wie Sie das am vorteilhaftesten tun können. Auch
erhalten Sie genaue Anweisungen bereits Beschickung und der Preis. Ueber-
sehen Sie dies nicht, es bedeutet Ihr Vorteil.

Höchste Netto Offerten für alles zu verkaufende Getreide werden nach allen
Punkten telegraphiert. Verlangen Sie Preisverzeichnisse, sobald Sie Ihre Gars
geladen haben. Große Vorkäufe und prompte Verladung.

Flachsfäuser für die Canada United Lin Mill in Montreal.
Säferkäuser für die Anchor Elevator & Warehousing Co.,
Ltd., Winnipeg.
Kaufst über uns gibt die Merchants Bank in Winnipeg und ihre
Zweigstellen, oder irgend eine Handelsagentur.

Jas. Richardson & Sons
Getreidehändler,
Grain Exchange Winnipeg.
A. C. Nuttan, Manager.

Farmer

Du kannst Dir Geld ersparen, wenn Du uns Dein Getreide
zum Verkauf zufendest. Wir erlebigen Dir den Handel nicht nur
schnell, prompt und profitabel, sondern strecken
Dir auch eine beträchtliche Summe vor.

Wir überwachen strengstens Gewicht und Gradierung.
Schreibt uns und wir senden Euch Getreideproben, in denen
Ihr uns Proben zur Gradierung zusenden könnt.

Spencer Grain Co.
Kommissions-Getreide-Händler,
Winnipeg Manitoba.

Wenn Ihr Getreide sendet oder an uns schreibt, vergeßt nicht
den „Courier“ zu erwähnen.

Qu'Appelle
Flour Mills

Unzere Marken sind:
Hungarian Patent,
O. K. Patent,
Strong Bakers,
Western Gem.

Jawer vorzüglich — Halbergrube, Buch-
wogen, Roggen, Weis- und Weizen-
kuchen-Mehl aller Art.

The Moore Milling Co., Ltd.
51ste Avenue,
1/2 Meilen östlich von Regina, Sask. Et age,
Phone 253 B.O. Box 218

**Ländereien zum Verkauf auf Ernte-
Teilzahlungen.**

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola
Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine
kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben
Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm
zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein
Eigen nennen.
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson & Comp.
Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.

Senden Sie Ihr Getreide an die
Manitoba Commission Co. Ltd.
um schnelle Erledigung zu erhalten
602 und 604 Grain Exchange. Winnipeg, Man.

Pferdegeschirre.

Abzug von 10c am Dollar, innerhalb der
nächsten 10 Tage für Pferdegeschirre.
Reichhaltiges Lager in Pferde-Decken und
Stall-Verkleidungen, Felle- und Ame-Decken,
Hüte, Weichschuhe aller Art, Pferdemen-
schen, überhaupt alles was Pferde bedürfen.
Starke billige Koffer, Handtaschen und
Handkoffer. Wir garantieren Ihnen, daß
Sie zufrieden gestellt werden.
Kommt bald zu —
J. N. Stewart's
Harness Emporium. Broad Str.

**Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Auf-
merksamkeit gewidmet.
Senden Sie Proben.**

Cummings, Hazlett & Company,
Getreide-Kommissions-Händler. 706 Grain Exchange Winnipeg, Man. Prompte u. persönliche
Berücksichtigung aller
Sendungen. Schreiben Sie
uns und wir schreiben Ihnen.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlicher Herausgeber von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition: 641 Milton St., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 452.

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anfragen und Anzeigen werden angenommen...

Abdruckungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden...

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen...

Editorielles.

Fröhliche Weihnacht!

Kein Zeit des ganzen Jahres ist so sehr ein Fest als die Weihnachtszeit...

Weihnachten ist auch das Zeit der Liebe. Liebe Gottes zu den Menschen...

Und besonders zur Weihnachtszeit werden die Menschen sich gegenseitig Gutes und Vieles zu erwiesen...

Weihnachten weist die Menschen immer wieder darauf hin, daß sie alle zu einer Familie gehören...

Kein. So gewiß der Einzelne den Trieb nach Vereinerlichung und Vervollkommnung in sich hat...

Es ringt die Menschheit. Liebe kämpft mit Haß, Gütlichkeit mit Bosheit...

Wir teilen diesen Ausblick auf eine bessere Zeit...

Deutschland. Die von London aus verbreitete Nachricht...

Ein gleich bindiges Dementi erfährt die ursprüngliche von Paris aus...

England. König Edward langte wieder in London an...

Die Vereinerlichung des Standrechts bedeutet auch die Aufhebung des Verbots...

Die Vereinerlichung des Standrechts bedeutet auch die Aufhebung...

Das Verbot von neuer Tätigkeit einer "Mamaria" dauert an...

Präsident Castro von Venezuela ist in Berlin eingetroffen...

Die Regierung sieht sich zu seiner unangenehmsten Haltung gegenüber dem Präsidenten veranlaßt...

Das Reichskolonialamt hat auf Diamanten von Deutsch-Südwestafrika...

Der österreichisch-ungarische Gesandte Markgraf Pallavicini hatte eine Unterredung...

Später hat eine Kabinietsstimmung stattgefunden...

Gerichtsweise verlautet, daß Österreich, um einen begünstigten auszuweichen...

Bei maßgebenden Stellen in Wien ist verlässliche Information eingelaufen...

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung begrüßt die Verrückung der politischen Lage...

Deutschland, so erklärte die Norddeutsche Allgemeine Zeitung...

Die Vorgeschichte dieser Verluste Edwards ist nach der "Röschischen Zeitung" folgende...

Ein neues deutsches Schicksal wurde in dem Bericht von 18,000 Tonnen...

Die Vereinerlichung der schärfsten Art läßt die "Röschische Zeitung" dem britischen Friedensapostel...

Die Vereinerlichung der schärfsten Art läßt die "Röschische Zeitung" dem britischen Friedensapostel...

Die Vereinerlichung der schärfsten Art läßt die "Röschische Zeitung" dem britischen Friedensapostel...

Die Vereinerlichung der schärfsten Art läßt die "Röschische Zeitung" dem britischen Friedensapostel...

Die Vereinerlichung der schärfsten Art läßt die "Röschische Zeitung" dem britischen Friedensapostel...

Am Tage vorher hatte die Volksmasse eine wütende Demonstration gegen Präsident Castro...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Am Tage vorher hatte die Volksmasse eine wütende Demonstration gegen Präsident Castro...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Am Tage vorher hatte die Volksmasse eine wütende Demonstration gegen Präsident Castro...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

Die Adresse trägt die Überschrift: "Das älteste Parlament an das jüngste"...

W.B. Bashford, Rosthern. Farm-Ländereien zu verkaufen, Feuerversicherung, Geld zu verleihen.

Argue & Cooper, Swift Current, Sask. Der größte General Store im Distrikt.

Landwirtschaftlicher Unterricht. Das Landwirtschaftliche Department offeriert den Söhnen der Saskatchewan Farmer...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like Land (1000), Stock (500), etc.

Die Vorschriften der Regierung. Die Vorschriften der Regierung...

Die Vorschriften der Regierung. Die Vorschriften der Regierung...

Die Vorschriften der Regierung. Die Vorschriften der Regierung...

Die Vorschriften der Regierung. Die Vorschriften der Regierung...

Die Vorschriften der Regierung. Die Vorschriften der Regierung...

Der erste Weihnachtsbaum.

Eine Legende.

(Herausg. von J. Denten.)

Dezember - Winternacht vor 1500 Jahren in einem kleinen Dorf...

Damals wie heute waren die heilen Abhänge des Berggebirges mit gewaltigen Eichenbäumen bedeckt...

Obgleich der Himmel kaum durch die dichten Eichenzweige zu sehen war...

Unter verblühten Zweigen, die sich bogenförmig zu einer natürlichen Tempelkuppel wölbten...

In einem Kreis um den Altar versammelten sich Männer, Frauen und Kinder...

Die Waldflur war ein Naturtempel, geweiht dem Heiligengott Thor...

Die Waldflur war ein Naturtempel, geweiht dem Heiligengott Thor...

Als Gott die Zeit für gedämmten Licht, ward ein Kind geboren...

Als Gott die Zeit für gedämmten Licht, ward ein Kind geboren...

Der Knabe wurde auf, wurde in der Stube erzogen und arbeitete mit Kraft...

Es war im Winternacht und alles für das große Opfer bereit...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

Die beiden andern haben sich an und sprachen kein Wort...

rend der Fremde mit dem Knaben auf dem Altar saßen...

Und es dauert nicht lange, da fällt die Donnerkeule...

Die rufen, es sei das Werk eines großen Gottes...

Und der Fremde sprach: Er erzählt ihnen von Christus...

Tarauf erzählt die Legende, erwiderte seine Augen...

Mutter Antje.

Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Norden.

Von Hans Otto Knipsel.

(Nachdruck verboten.)

Die Frau hinter dem Ladentische wurde verlegen und sah ratlos umher...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

Weihnachtszeit.



**Wilder und wilder wirbeln die Floten,
Höhler und höhler heult der Wind;
Sich, wie Frau Holle schüttelt den Boden,
Schüttelt ihn kräftig und stark und geschwind.**

**Leuchtend am goldüberzogenen Baume
Funkeln die Kerzen auf glitzernde Pracht;
Leise im lichtüberflutheten Raume
Klinget das Lied von der heiligen Nacht.**

**Lösche die Lampe, lausche und höre,
Laß dir erzählen das Märchen vom Gluck.
Bratapfel simmert und sischt in der Röhre—
Aehren die Tage der Kindheit zurück?**

**Laße die weißen Floten nur fliegen,
Laße nur sausen die schneidende Luft;
In den Herzen, den klopfenden Lagen
Festestimmung und Weihnachtsduft.**

Die Frau hinter dem Ladentische wurde verlegen und sah ratlos umher...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

„Was wird mir die Antje sagen,“ murmelte er vor sich hin...

denn du Klaus?“, unterbrach sie sich.

„Ja dann — — dann — —“ sie lachte sich über die Stirne...

„Großer Gott, was dem Mutter?“, Klaus näherte sich langsam dem Tisch...

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter Antje hatte sich erhoben.“ „Gretl,“ bat sie flehentlich...

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

nicht so geistlos an, hörst du?“, Gretl,“ bradete er mühsam hervor...

„Großer Gott, was dem Mutter?“, Klaus näherte sich langsam dem Tisch...

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“

„Mutter,“ meinte sie kaum hörbar, „wenn das Kreuz fällt, so ist — —“



Die letzte Julnacht.

Julnacht! Julnacht! Klang es weithin zu nächstlicher Stunde durch die germanischen Gauen. Troben auf dem Berge in Bodans geheiligtem Saine hatten sie sich versammelt, die letzten Göttern, um den alten Göttern Liebe und Treue zu schwören. Unter dem fahlen Eichenbaume lagerten die kräftigen, hünen Gestalten um ein hoch aufloderndes Feuer, das trotz des spärlichen, eisigen Windes lustig flackerte.

Dicht an dem Stamm des mächtigen Baumes standen zwei, ein großer, schlanker Jüngling, und ein Mädchen, schön wie eine germanische Kriegsgöttin. Die Arme und der Hals waren bloß, das blonde Haar fiel lang und offen über die Schultern herab und an der Seite trug sie einen Speer.

„Wendried“, wandte sie sich mit harter Stimme an ihren Gefährten. „Es wird das letzte Mal sein, daß wir hier stehen; sie werden dich alle zum Christentum bekehren. Doch, du sprichst Handlanger; er ist auch Christ.“ Ein alter Mann hatte sich erhoben und sprach mit lauter Stimme: „Lohnt uns hinuntergehen und mit den Christen Weihnacht feiern, sie trachten nicht dabei, sie beten nur an.“

„Liebe Stille herrschte in dem Kreise. Heber den See her klang das Glocken des Mörters und die Luft trug einen gedämpften Gesang herüber zu den Dächern.“

„Wir wollen gehen“, sagte Wendried ernst, „aber nicht um mit ihnen zu feiern, sondern um sie zu zerschlagen, und wollen die Abtrünnigen zu unseren Göttern zurückführen.“

„Es wäre klüger, sie zu überfallen“, mahnte Handlanger, „die Kammern horten nicht auf ihn, schon nach ein paar Minuten waren sie über dem See vor dem Mörtler. Wieblicher Gesang scholl ihnen entgegen. Die Gebirge hielten die Eindringlinge. Eben trat Bruder Conrad auf einen erhöhten Platz und laut und innig klang seine weiche Stimme Wort für Wort durch die Staffeln: Siehe, ich verkenne Euch große Freunde, Euch ist heute der Heiland geboren.“

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Ergriffen drangen die Worte an die Herzen der heidnischen Männer; sie fielen auf die Knie und beteten zu dem unbekanntem Christentum, der alle Menschen liebt und den sie verehren wollten.

Wie im Traum standen inmitten der Männer Gwendura, das Mädchen, hoch aufgetrieben, mit flammenden Augen.

„Friede auf Erden, selig sein, ohne Sünde“, war das schon lang, ob's wirklich so war, wie die Christen von ihrem Gott verheißten? Dort ließ sie den Speer auf die steinernen Füße, daß es klirrte, und ging aus der Halle.

Wendried folgte ihr und auch ihr Bruder Dieter. Zuführend gingen die Drei davon. Troben in dem See Arme unter dem heiligen Baume stand Gwendura still und sah hinab in's Tal. Der Mondschein lag auf dem glimmernden Schnee, an den Tannen hingen Eiszapfen, und die Sterne wandelten ruhig ihre Bahnen. In Gedanken verlor sie Wendried in der glimmernden Alide, die Dieter das Schwert brachte: „Es ist so schön in der Halle der Christen, Vater wird auch an den Gott glauben.“

Gwendura schrak aus ihrem Sinnen auf; herbe klangen ihre Worte an des Bruders Ohr: „Dann geh auch hin, geht alle; ich bleibe den Göttern treu, das schwöre ich, wo ich hier bleibe.“ Kalt machte sie eine Bewegung, als wolle sie etwas von sich abwenden, und schanderte zusammen — zwei Naben flohen tröhnend aus ihren Knieen auf.

„Bodan hat Deine Schwur gehört“, sagte Wendried, „er will mit mir; ich bleibe auch bei Dir und diene mit Dir unsern Göttern.“ Er rief dem Mädchen die Hand zum Bunde. Dieter wandte sich ab und verließ die Weiden.

Der Sommer kam und ging; Dieter und die Eltern und alle Heiden zugs umher hatten die frohe Botenschaft angenommen, nur Wendried und Gwendura nicht.

Wieder war's Julnacht geworden, Gwendura lag vor'm Feuer; rings war's ganz still, nur der Sturm fuhr heulend und flugend um das Haus. Wendried wollte kommen; aber die Zeit verging, und endlich nahm die Jungfrau ihren Speer und ging hinaus in Bodans's Hof. Ein kleines Feuer brannte dort oben. Wie anders war's heut, als vor einem Jahre!

Damals standen sie hier voller Liebe und Glauben zu Bodan, da hatte das Mädchen gerufen und alle waren sie gegangen, um dem unständigen Christentum zu dienen.

Der Wind jagte die grauen Wolken vor sich her — Bodan fuhr rordend über die Erde — dabei — die Wellen des Sees murren unheimlich und in der Ferne verlor sich das Heulen der wilden Tiere und das Krähen der heiligen Raben.

Wendried nahm mit eiligen Schritten, seine Augen leuchteten. Er legte den Arm um des Mädchens Gehalt: „Gwendura“, sprach er jählich, „ich war in der Halle; ich bin ein Christ.“

Starr blickte sie den Freund an, dann ließ sie ihn von sich: „Geh!“

„Gwendura“, es ist so selig, zu glauben, daß man geteilt wird, daß alle Sünden vergeben sind, daß ein Gott die Welt regiert, denn unsere Götter sind nichts.“

„Du wagst es, die Götter zu zerschlagen?“ rief Gwendura mit brennenden Augen.

„Es ist kein anderer Gott, denn nur der, den die Christen anbeten; unsere Götter sind nichts“, wiederholte der Jüngling. Befehle dich auch, meine Gwendura, dann wirst du feig werden.“

Ein Augenblick schwebte das Mädchen, dann sagte es mit stolzer Verachtung: „Du betest das Kind an, Wendried, das kann ich nicht.“

„Wendried blickte das Mädchen an; Du irrst, Gwendura, es ist kein Kind, aber Du willst ja die Sühne!“

„Stolz warst das Mädchen den Kopf mit dem herrlichen blonden Haar und so schön wie ich.“

„Wendried blickte sie voll schmerzlicher Enttäuschung an, dann ging er fort in's Tal zu der Kapelle, deren Licht so ruhig und hell durch die Dämmerung blinkte.“

Gwendura lag hinab. Alle sagten, der Christenzeit gebe den Menschen Frieden und Seligkeit, sollte sie auch gehen und den Frieden bei den Christen suchen? Einen Augenblick schwannte sie, das Toben des Windes und die Reue tröpfen erinnerten sie an den jähenden Bodan, und in milden, lebensdämonischen Schmerz warf sie sich an dem Fuß der Erde nieder und wie ein Schrei der Verzweiflung klangen ihre Worte durch den Sturm: „Bodan und Treue, ihr mächtigen Götter, seht mir bei! Gebt mir Kraft, daß ich meinen Schwur und meine Treue zu Eud' halten kann — gebt mir doch auch Frieden!“

Eine schwarze schwarze Vögel flohen über der Erde dahin. Bodan hatte Gwendura's Schwur gehört und Treue gab ihren Frieden in des Mädchens leidenschaftlichen Dorn.

Viele, viele Jahre sind veranenen. Das Mädchen ruft die Christen zur Weihnachtsfeier zusammen; von allen Seiten kommen sie, keiner geht zur Bodansche Hüterin!

Und doch! Als die Dämmerung herangebrochen ist, eine alte Frau langsam den Berg hinauf und stündt das bereit liegende Holz an. Das ist Gwendura!

Was ist aus der stolzen, schönen Jungfrau geworden, wo sind die blonden Locken geblieben? Die schlafende Gestalt bebte, arme Haare um das runzelige Gesicht, so geht sie einher, nur in den blauen Augen glüht noch das Feuer der Leidenschaft und der Treue. Denn treu ist sie ihren Göttern geblieben bis zu dieser Stunde.

„Nun ist es müde von langem Gehen und Kämpfen, nun möchte sie so gern den Lohn ihrer Treue empfangen.“

Wendried wird es nicht um sie, sie schließt die Augen. Aus dem blendenden Schein steigt eine Jungfrau mit goldenen Locken und leuchtenden Augen, in der Hand hält sie eine Spinne.

„Amen!“

Liebesoll sieht die Göttin zu ihr herab.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

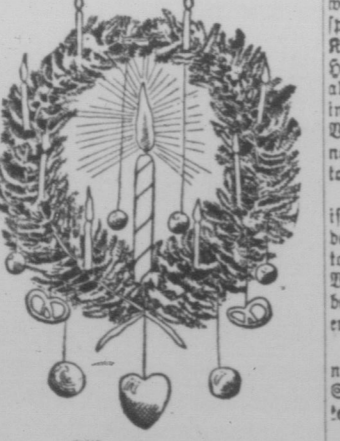
Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“



Weihnacht.

„Wendried blickte das Mädchen an; Du irrst, Gwendura, es ist kein Kind, aber Du willst ja die Sühne!“

„Stolz warst das Mädchen den Kopf mit dem herrlichen blonden Haar und so schön wie ich.“

„Wendried blickte sie voll schmerzlicher Enttäuschung an, dann ging er fort in's Tal zu der Kapelle, deren Licht so ruhig und hell durch die Dämmerung blinkte.“

Gwendura lag hinab. Alle sagten, der Christenzeit gebe den Menschen Frieden und Seligkeit, sollte sie auch gehen und den Frieden bei den Christen suchen? Einen Augenblick schwannte sie, das Toben des Windes und die Reue tröpfen erinnerten sie an den jähenden Bodan, und in milden, lebensdämonischen Schmerz warf sie sich an dem Fuß der Erde nieder und wie ein Schrei der Verzweiflung klangen ihre Worte durch den Sturm: „Bodan und Treue, ihr mächtigen Götter, seht mir bei! Gebt mir Kraft, daß ich meinen Schwur und meine Treue zu Eud' halten kann — gebt mir doch auch Frieden!“

Eine schwarze schwarze Vögel flohen über der Erde dahin. Bodan hatte Gwendura's Schwur gehört und Treue gab ihren Frieden in des Mädchens leidenschaftlichen Dorn.

Viele, viele Jahre sind veranenen. Das Mädchen ruft die Christen zur Weihnachtsfeier zusammen; von allen Seiten kommen sie, keiner geht zur Bodansche Hüterin!

Und doch! Als die Dämmerung herangebrochen ist, eine alte Frau langsam den Berg hinauf und stündt das bereit liegende Holz an. Das ist Gwendura!

Was ist aus der stolzen, schönen Jungfrau geworden, wo sind die blonden Locken geblieben? Die schlafende Gestalt bebte, arme Haare um das runzelige Gesicht, so geht sie einher, nur in den blauen Augen glüht noch das Feuer der Leidenschaft und der Treue. Denn treu ist sie ihren Göttern geblieben bis zu dieser Stunde.

„Nun ist es müde von langem Gehen und Kämpfen, nun möchte sie so gern den Lohn ihrer Treue empfangen.“

Wendried wird es nicht um sie, sie schließt die Augen. Aus dem blendenden Schein steigt eine Jungfrau mit goldenen Locken und leuchtenden Augen, in der Hand hält sie eine Spinne.

„Amen!“

Liebesoll sieht die Göttin zu ihr herab.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“



abend ringsum kein Ende zu finden war an Ueberholung, Verwunderung und Freude!

„Wendried blickte das Mädchen an; Du irrst, Gwendura, es ist kein Kind, aber Du willst ja die Sühne!“

„Stolz warst das Mädchen den Kopf mit dem herrlichen blonden Haar und so schön wie ich.“

„Wendried blickte sie voll schmerzlicher Enttäuschung an, dann ging er fort in's Tal zu der Kapelle, deren Licht so ruhig und hell durch die Dämmerung blinkte.“

Gwendura lag hinab. Alle sagten, der Christenzeit gebe den Menschen Frieden und Seligkeit, sollte sie auch gehen und den Frieden bei den Christen suchen? Einen Augenblick schwannte sie, das Toben des Windes und die Reue tröpfen erinnerten sie an den jähenden Bodan, und in milden, lebensdämonischen Schmerz warf sie sich an dem Fuß der Erde nieder und wie ein Schrei der Verzweiflung klangen ihre Worte durch den Sturm: „Bodan und Treue, ihr mächtigen Götter, seht mir bei! Gebt mir Kraft, daß ich meinen Schwur und meine Treue zu Eud' halten kann — gebt mir doch auch Frieden!“

Eine schwarze schwarze Vögel flohen über der Erde dahin. Bodan hatte Gwendura's Schwur gehört und Treue gab ihren Frieden in des Mädchens leidenschaftlichen Dorn.

Viele, viele Jahre sind veranenen. Das Mädchen ruft die Christen zur Weihnachtsfeier zusammen; von allen Seiten kommen sie, keiner geht zur Bodansche Hüterin!

Und doch! Als die Dämmerung herangebrochen ist, eine alte Frau langsam den Berg hinauf und stündt das bereit liegende Holz an. Das ist Gwendura!

Was ist aus der stolzen, schönen Jungfrau geworden, wo sind die blonden Locken geblieben? Die schlafende Gestalt bebte, arme Haare um das runzelige Gesicht, so geht sie einher, nur in den blauen Augen glüht noch das Feuer der Leidenschaft und der Treue. Denn treu ist sie ihren Göttern geblieben bis zu dieser Stunde.

„Nun ist es müde von langem Gehen und Kämpfen, nun möchte sie so gern den Lohn ihrer Treue empfangen.“

Wendried wird es nicht um sie, sie schließt die Augen. Aus dem blendenden Schein steigt eine Jungfrau mit goldenen Locken und leuchtenden Augen, in der Hand hält sie eine Spinne.

„Amen!“

Liebesoll sieht die Göttin zu ihr herab.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

„Wendried blickte das Mädchen an; Du irrst, Gwendura, es ist kein Kind, aber Du willst ja die Sühne!“

„Stolz warst das Mädchen den Kopf mit dem herrlichen blonden Haar und so schön wie ich.“

„Wendried blickte sie voll schmerzlicher Enttäuschung an, dann ging er fort in's Tal zu der Kapelle, deren Licht so ruhig und hell durch die Dämmerung blinkte.“

Gwendura lag hinab. Alle sagten, der Christenzeit gebe den Menschen Frieden und Seligkeit, sollte sie auch gehen und den Frieden bei den Christen suchen? Einen Augenblick schwannte sie, das Toben des Windes und die Reue tröpfen erinnerten sie an den jähenden Bodan, und in milden, lebensdämonischen Schmerz warf sie sich an dem Fuß der Erde nieder und wie ein Schrei der Verzweiflung klangen ihre Worte durch den Sturm: „Bodan und Treue, ihr mächtigen Götter, seht mir bei! Gebt mir Kraft, daß ich meinen Schwur und meine Treue zu Eud' halten kann — gebt mir doch auch Frieden!“

Eine schwarze schwarze Vögel flohen über der Erde dahin. Bodan hatte Gwendura's Schwur gehört und Treue gab ihren Frieden in des Mädchens leidenschaftlichen Dorn.

Viele, viele Jahre sind veranenen. Das Mädchen ruft die Christen zur Weihnachtsfeier zusammen; von allen Seiten kommen sie, keiner geht zur Bodansche Hüterin!

Und doch! Als die Dämmerung herangebrochen ist, eine alte Frau langsam den Berg hinauf und stündt das bereit liegende Holz an. Das ist Gwendura!

Was ist aus der stolzen, schönen Jungfrau geworden, wo sind die blonden Locken geblieben? Die schlafende Gestalt bebte, arme Haare um das runzelige Gesicht, so geht sie einher, nur in den blauen Augen glüht noch das Feuer der Leidenschaft und der Treue. Denn treu ist sie ihren Göttern geblieben bis zu dieser Stunde.

„Nun ist es müde von langem Gehen und Kämpfen, nun möchte sie so gern den Lohn ihrer Treue empfangen.“

Wendried wird es nicht um sie, sie schließt die Augen. Aus dem blendenden Schein steigt eine Jungfrau mit goldenen Locken und leuchtenden Augen, in der Hand hält sie eine Spinne.

„Amen!“

Liebesoll sieht die Göttin zu ihr herab.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie und Treue nicht.

„Gwendura“, sagt sie, mit sanfter Stimme, „Du hast Deine Treue gehalten; nun sollst Du den Lohn empfangen, nach dem Du so lange gerungen. Komm' mit mir zu dem Jüngling, zu dem Seelende, der uns erst hat, der uns liebt. Er verheißt seinen — gar seinen.“

Ein leiter, wunderlieblicher Gesang schallt von oben herab: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, Amen!“

Mit zitternden Beinen folgt Gwendura der Göttin. Vor dem Throne des Allmächtigen, inmitten der Engel, sinkt sie nieder, ihre Hände falten sich und über ihre Lippen kommt das erste Gebet an den unbekanntem, unsichtbaren Christengott, der Keinen verläßt, auch sie

Rechtsanwälte.

Regina. Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.

Ross & Bigelow. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Seite 5, Madensie & Brown Bldg.

Embury, Watkins & Scott. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Geld zu verleihen.

Haultain & Cross. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Office: Markt Bldg., Scarth Str.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwalte, Anwälte und öffentl. Notare. Geld zu verleihen.

Ouseley & Elliott. Rechtsanwalte und Advokaten, wir kollektieren Gelder, und Schuldbeträge.

J. M. Czerar. Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.

McCraney & Hutchinson. Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Geld zu verleihen.

Straton, Sutberland & Jordan. Rechtsanwalte, Advokaten & Notare. Geld zu verleihen.

Peperell & Hutchinson. General-Agenten. Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Darf Block, Regina, Sask. Regina Wholesale Liquor Co. Hier erhält man reine Liköre und Biere.

1000 Faß Winter-Aepfel. Canada, Spitzwägen, Feigen, Röhre, Koffein, Datteln, Weihnachtsbaum, Weihnachtsbrot und Kuchen.

Frau Boede Terres deutsche Geburtshelferin, 1825 Ottawa Str., zwischen 11. und 12. Avenue.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Gedruckt photograph. Atelier im Westen.

Carl Dolter & Co. Maler, Schilder-maler, Lackierer und Anstreicher.

Canada das Vaterland. Machen Sie Canada zu Ihrem Vaterland, indem Sie dessen Produkte unterstützen.

Cushing Bros. Co. Limited. 2439 Dewdney Str. 2438 in Calgary, Edmonton, Regina.

Ärzte.

Regina. Dr. L. D. Steele, D.D.S., I.D.S. Zahnarzt. Office im Midtborough Bldg.

James McLeod, M.D., C.M.D. Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Dr. J. C. Black. Black Bldg., Hamilton Straße. Zimmer No. 1.

D. Low, M.D., C.M.D. Office und Wohnung: Scarth Straße 1927 - Regina, Sask.

Dr. W. Dow. Office: Northern Bank, Regina. Scarth Str. Tel. 344.

Dr. G. Diebert & Dr. E. Penner. Winnipeg, Man. Praktische deutsche Ärzte, Canada Life Bldg.

Dr. J. E. Lehmann. Special-Obstetriz. Mehrjährige Tätigkeit in deutschen und österreichischen Hospitälern.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Doctoren, Chirurgien und Geburtshelfer.

Vons Hotel Barber-Shop. Heinrich Jung. Kaffee 10c, im Abbon. 12 für \$1.00.

Galt Kohle. Die allerbeste. The Smith & Fergusson Co. Kleine Agenten.

Labor Kohle \$8. 16"-Brennholz per Cord \$6.

Independent Lumber Co. Limited. Regina. Unabhängige Holzhandlung.

Frau Boede Terres deutsche Geburtshelferin, 1825 Ottawa Str., zwischen 11. und 12. Avenue.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Gedruckt photograph. Atelier im Westen.

Carl Dolter & Co. Maler, Schilder-maler, Lackierer und Anstreicher.

Canada das Vaterland. Machen Sie Canada zu Ihrem Vaterland, indem Sie dessen Produkte unterstützen.

Cushing Bros. Co. Limited. 2439 Dewdney Str. 2438 in Calgary, Edmonton, Regina.

Excelsior Life Insurance Company. Geld auf verbessertes Fundament zu verleihen mit gleichzeitiger sicherer Lebensversicherung.

Gut kultivierte Farmen für Regina Stadteigentum umzutauschen. Wir besitzen mehrere gut kultivierte Farmen in der Nähe der Station Du'Appelle.

Security Loan Co. Wichtige für unsere Leser. Da unsere Leser jetzt so bereitwillig unserer Aufforderung...

Zeitgemäß. Der Lebensretter. "Der Reel dort hat mir sein Leben zu danken!"

Am Stand-Platz. Besucherin: "Wie, das Baby liegt im Kinderzimmer allein?"

Galt Kohle. Die allerbeste. The Smith & Fergusson Co. Kleine Agenten.

Labor Kohle \$8. 16"-Brennholz per Cord \$6. in untern Hards an South Railway und Ottawa Str.

Frau Boede Terres deutsche Geburtshelferin, 1825 Ottawa Str., zwischen 11. und 12. Avenue.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Gedruckt photograph. Atelier im Westen.

Geschäfts-Veränderung! Gänzlicher Ausverkauf bei G. R. McColl and Company.

Während der nächsten 30 Tage müssen wir für \$20,000 Waren aller Art ausverkaufen. Dieser große Ausverkauf beginnt heute und dauert 30 Tage.

Schuh-Abteilung. \$3000 wert Schuhe werden unter dem Kostenpreis verkauft.

Schnittwaren. 500 Pds. Strappertes, reg. 30 u. 25c im Ausverkauf 12c.

Serren-Abteilung. Unterwäsche. 50 Anzüge, ganz wollen, reg. 2.50, jetzt \$1.75.

Groceries. Weizen granul. Zucker, 50-Pfd.-Sack, \$2.60.

Eisenwaren-Abteilung. Gänzlicher Ausverkauf. Axt, Schlitzenlöcher, Bohrer, Bolts, Bürsten.

G. R. McColl & Co., Broad Str. Vergessen Sie nicht: Jeder Dollar wert Ware unseres ganzen Lagers wird unter dem Selbstkostenpreis verkauft.



Nach trübem Wintertag Und Sturmes Kaufens Sinkt über Flur und Hag Nächtliches Kaufsch.

Und wie aus fremder Welt Loni's in der Ferne. Um Akt und Stengelein, Glibern bestoren, Singen die Engelen: „Christ ist geboren!“

erwartet sich dadurch manchen ausführlichen Brief, der oft im Drange der Geschäfte läßt ist, während die Betreffenden eine viel bessere Einsicht in das Leben und Treiben in Canada gewinnen, als man ihnen zu schreiben im Stande ist.

— Bitterer Trost. Reide, häßliche Braut: „Na, ich fürchte, meinem Bräutigam ist es schließlich nur um mein Geld zu thun!“

— Verwandten, Freunden und Bekannten im Ausland kann man kein zweckmäßigeres Geldstück machen, als ihnen eine Zeitung aus dem Platte oder der Gegend zu senden, wo man seine neue Heimat angeschlagen, oder wo die Freunde oder Verwandten früher selbst gewohnt haben.

— Herr und Frau R. W. Bahnam von Waldheim erreichten sich am Donnerstag voriger Woche der Geburt eines frammen Stammhalters. Der Courier gratuliert herzlich!

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt in Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Die Regina Agricultural and Industrial Exhibition Association hielt letzte Woche ihre jährliche Sitzung im Nationalen Club...

Eine Straßenbahn-Gesellschaft soll hier gebildet werden. Das Grundkapital soll \$350,000 betragen...

Das der fortgesetzten Bemühungen Herrn Pastors D. Schmidt ist jetzt die Entscheidung...

Herr Wm. Abrams von Rosethorn wollte am letzten Freitag zum Besuche in Regina.

Auf der Saatgetreide-Ausstellung in Francis am 16. Dezember wurde Herr C. R. Bredt ein Preis...

Religiösdienste in der luth. Kirche.

Christabend, 21. Dezember. Gottesdienst mit Weihnachtsbaum um 7.30.

Am Sonntag nach Weihnachten Vormittags deutscher und Abends englischer Gottesdienst...

Während der Weihnachtszeit werden folgende Gemeinden der Ohionode von Regina aus durch Pastor D. Schmidt oder einen zur Ausschilfe...

Pastor Schmidt wird am zweiten Weihnachtstage in diesen Gottesdienst mit Abendmahlsfeier halten...

Herr Rud. Schumann vom Minneapolis Haus unternahm eine viertägige Geschäftsreise nach dem Nordwest...

Studien der Theologie Winterfeld ist von St. Paul angekommen...

Nicht Wolf, Regina, und Franz Lang von Sedley bitten durch ihren Karl Schmidt in Satalmare...

Ein Sonntagabend gegen den Christbaum.

Von einem jener „modernen“ Ausredner, die mit Hilfe sensationeller Methoden ihre Kirchen zu füllen bemüht sind...

In der richtigen Voraussetzung, daß seine Philippa Stoppfäden...

Das nötige „Roh“ darf natürlich bei keinem deutschen Feste fehlen. Erst das und zwar in genügender Menge...

Im Uebrigen mag Herr MacArthur und seinesgleichen weiter wettern...

Herr Wm. Abrams von Rosethorn wollte am letzten Freitag zum Besuche in Regina.

Auf der Saatgetreide-Ausstellung in Francis am 16. Dezember wurde Herr C. R. Bredt ein Preis...

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten...

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt...

Am Sonntag den 20. Dez., wie gewöhnlich, zwei Gottesdienste in der deutsch-lutherischen Kirche...

Der den Courier jetzt bestellt und vorausbezahlt, erhält ihn bis zum Januar 1910 für nur \$1.00.

Herrn und Frau Weich wurde letzte Woche ein frummer Junge geboren, ebenso Herr Peter Christman und Frau am Sonntag Morgen...

Adam Weite und Familie kamen am Sonntag Morgen von England hier an und reisten am Dienstag weiter nach Sedley...

Wir bitten unsere Leser, bei Einkäufen in Geschäften, die bei uns annonciieren, auch stets die Zeitung zu erwägen.

Nur noch ein Tag trennt uns von Weihnachtsfeier. Wir bringen daher heute noch einmal in kurzer Folge, zur Bequemlichkeit...

Auf der South Railway Straße, das größte hiesige Departement Geschäft, in dem jeder nur denkbare Artikel zu haben ist...

Börsen-Bericht vom 22. Dez.

Die Weizenpreise haben sich gegen vorige Woche in den besseren Graden etwas gehoben...

Nur Möbel führen L. Weaver & Co. auf der Cornwall Str., parallel zur Scarth Str. laufend...

Ein Delikatessengeschäft ersten Ranges ist die Regina Fruit & Produce Co. auf der Rose Str.

Engel Bros., Deutsche gegenüber dem Kings Hotel auf der Scarth Str. sind bekannt für ihre guten Schuhwaren...

Die größte Auswahl von Büchern, Spielwaren, Nippeladen u. s. w. findet man hier immer in der Canada Drug & Book Co. gegenüber der Bahnstation.

Musikinstrumente, Grammophonplatten in großer Auswahl führen Scott & Co. im Masonic Temple Gebäude auf der 11ten Avenue.

Das nötige „Roh“ darf natürlich bei keinem deutschen Feste fehlen. Erst das und zwar in genügender Menge...

Im Uebrigen mag Herr MacArthur und seinesgleichen weiter wettern...

Herr Wm. Abrams von Rosethorn wollte am letzten Freitag zum Besuche in Regina.

Auf der Saatgetreide-Ausstellung in Francis am 16. Dezember wurde Herr C. R. Bredt ein Preis...

Möbel Lager für Weihnachten! Wir empfehlen uns den deutschen Farmern in hübschen und doch sehr dauerhaften Hausgeräten...

Jas. M. Mackney & Co., Rösthorn, Sask. Der richtige Platz für richtige Bedienung. Eisenwaren, Maschinen, Geschirre.

Regina Robe Tanning-Fur Dressing and Dying Works. Wir geben Federn, Pelze, Geschirre, Leder, rohes Leder...

Legislatur-Bericht. Fortsetzung von Seite 1. Die Vorlage bestimmt, daß der Erziehungsausschuß die ganze Provinz in Municipalitäten einteilen solle...

Deutscher-Englischer Markt mit 25jähriger Erfahrung im General Store wünscht Anstellung. Schreibt eine gute Hand u. kann Bücher führen...

PIANOS Wir haben große Auswahl in Pianos, Orgeln, Phonographen, Accordeons, Violinen und Noten aller Art...

Für Weihnachten Spiegelbüffets, Kleiderständer, Dresser, Betten, Matratzen und Wiegen, Feldbetten, Sofas, Stühle, Schaufelstühle, Bequeme Lehnstühle...

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk sind ein Paar Schuhe Engel Bros. Dort findet Ihr die feinste Auswahl in Damen- und Herren-Schuhen...

The Regina Wholesale Liquor Co. Ltd. Scarth Str. G. Tomlinson, Mgr. Wir verkaufen nur die reinsten Whiskys und freuen uns, von Ihnen eine Bestellung zu erhalten...

Donnerstag, 17. Dez. Auf eine Anfrage hin erklärte der Anwalt, daß die Regierung nicht beabsichtige, ein neues Gesetz über Entschädigung zu Schanden gekommener Arbeiter einzubringen...

Der Freund der Farmer! Peart Bros. Stahl-Strohbrenner. Ein wirksamer und sparsamer Heizer, mit zwei Trommeln, Preis \$15.00. Peart Bros. Hardware Co., South Railway und Rose Str.

Deutsches Cigarren-Geschäft. R. E. Hoas. Regina, P. O. Box 942. Wir bitten nochmals unsere Leser, bei Wohnungswechsel mit der neuen Adresse stets auch die alte anzugeben...

Golden West Viehzüchtere.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

In der zweiten Hälfte des Dezembers erwarten wir einen Transport

Erstklassiger Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von \$600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich gef. schon jetzt an uns wenden, damit wir sie rechtzeitig vom Eintreffen der Hengste in Kenntnis setzen können.

Wir haben auch einige junge Clydesdale Stuten, tragend zu unserm vielfach prämierten Zuchthengst zu verkaufen.

Junge Shorthornbullen stets an Hand.

P. M. Bredt & Soehne,
Edenwald P. O., Sask.

Von Nah und Fern.

Der Edward Schindler, Aberdeen, teilt uns mit, daß in dortiger Gegend keine neuen Namen benannt und bestellt gehen, vorgehend, daß sie durch Brandungsländ in Glend geraten seien. Der Schindler warnt hiermit die Farmer jeder Gegend.

Peter Deypper von Springfield bei Rosthern trat vorige Woche eine Feldreise nach Santos an.

Aus Sedley erhalten wir von einem Leser folgendes mitgeteilt. Der H. Holt verstarb in letzter Woche eine A. Weinberger zwei Geliebten, welche beide einen guten Preis erwarteten. Herr und Frau Paul Weinberger bedauerte der Stroh ein strammes Junges, Mutter und Stroh bestanden in Wohl. Wir gratulieren! Augenblicklich herrscht dort das Jagdfieber. In es nicht weiter die Prämienliste nicht, begünstigt man sich mit letzterer. Schiedsprügel bleiben auch dabei an warmen Tagen. Man begünstigt sich mit Tollen. Durch Übung soll sich zum A. Baumann schon zu einem tüchtigen Fällenssteller entwickelt haben. Nützlich markierte er hinaus, um seine eventuelle Beute heimzubringen. Schon von weitem bemerkte er, daß etwas in seiner Rolle hängt. Freudig eilte er näher, doch wer befreit seinen Vater, als er in der Halle einen völlig nackten und fetten Wolf findet. Der Kerl hatte beim Weggehen wahrscheinlich seinen Pelz oder Mantel zur Verbesserung dabei gelassen. A. H. ist jetzt tieftraurig und brüht über die Lösung des Rätsels. Auch blieb alles stehen nach dem jenseitigen Erfolg. Das Feld aus Chamberlain weiß in Sedley um seine Beute und wird auch dort die Felle zu bringen. Dem Vernehmen nach soll sich Humbert sein Land bei St. Wendelin für nur \$11 pro Aker an die Gold Pros. Land Co. verkauft haben, letztere dann gleich wieder für \$20 pro Aker auf Erntezahlung an Anton Peter.

Herr und Frau Walter B. Wiling in Neudale, A. C., wurden durch die Geburt eines gebundenen Töchterchens erfreut. Mutter u. Kind befinden sich wohl. Der Courier gratuliert!

Vor einiger Zeit wurde in Winnipeg ein Pastor Victor Downing von der deutsch-lutherischen Kirche an der Dufferin Avenue verhaftet und zwar auf den Verdacht hin, einen kriminellen Angriff auf ein 14-jähriges Mädchen verübt zu haben. Trotz dem der Verteidigung in der öffentlichen Verhandlung weitester Spielraum gegeben wurde und Downing fortwährend seine Unschuld beteuerte, ging aus den Zeugenaussagen keine Schuld klar hervor. Auch daß Downing verurteilt hatte, dem Vater des jungen Mädchens um Niederlegung der Anklage zu bestimmen, während Freunde des Angeklagten ihn zum schleunigen Verlassen des Landes zu bewegen suchten. Richter Waters, welcher die Verhandlung leitete, erklärte diesen Fall als einen der schwerwiegendsten, der je in seiner Praxis vorgekommen. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus.

Der P. C. Febr aus Keimland, Man., schickt uns ein längeres Schreiben, in dem er ein Thema aus dem alten Testament behandelt. Wir bedauern, dasselbe wegen Raummangels nicht aufnehmen zu können.

In Rosthern's Stadthalle wurden vor kurzem öffentliche Anstufungen abgehalten, an denen auch junge Deutsche teilnahmen und als Sieger hervorgingen. Die Hauptzugkraft des Abends bildete der Kampf zwischen Otto Schrader von Saskatoon und Jas. Dowling, Schrader warf seinen Gegner und gewann den ausgesetzten Preis von \$100.

55.000.000 Bushel Getreide in Canada, davon 36.717.000 Weizen. Die Zahlungen versprechen in diesem Jahre bedeutend größer zu sein, wie in irgend einem Jahre zuvor, so daß die Ballen den ganzen Winter über damit vollauf zu tun haben werden. Drei geladene Dampfer, sämtlich aus den Ver. Staaten, überwinteren in FortArthur: „Schaunegler“ mit 200.000 „Jenins“ mit 300.000, und „Wells“ mit 250.000 Bushel.

— Leiter des „Farmer's Advocate & Home Journal“ von Winnipeg werden freudig überrascht sein, wenn sie die diesjährige, prachtvoll ausgestattete Weihnachtsnummer genannten Blattes zu Gesicht bekommen. Der nationale Geist, welcher immer dieses Blatt charakterisiert, kommt so recht deutlich wiederum durch das Titelblatt zum Ausdruck. Herr Wisting schildert uns in beredten Worten den canadischen weiblichen Schönheitstypus, denen ein tüchtiger Montier-Künstler Form und Farbe verliehen. Und so entstand eines der schönsten und originellsten Titelbilder, das wir je gesehen. Gleich beim Definieren des Bestes ist man interessiert und erfreut durch die Vielseitigkeit und Schönheit der Illustrationen. Lokale Bilder, solche aus dem alten Deutland, von stillen Canada und der großen Republik. Und studieren wir diese wunderliche Nummer eingehender, dann halten uns die lebhaftesten Schilderungen von Canada's größten Gartenlande und den ungeheuren Bewässerungs-Entwürfen Alberta's gefesselt. Das Pferd in Gedächtnis und Dichtung ist auf das unterhaltendste in immer populären „Whip“ erörtert. Dem Geiste der Weltlichen Gesundheits- und von Herrn Chas. Lewis Shaw, einem weltbekannten Reiter, der verdiente Tribut gezollt. Der Herausgeber behandelt besondere Vorkommnisse beim Getreideverkauf, während ein höchst zeitgemäßer und wissenschaftlich behandelter Artikel von mehr denn gewöhnlichem Interesse für Getreideproduzenten aus der Feder eines Professors einer landwirtschaftlichen Universität der Ver. Staaten kommt, dabei so klar und allgemein verständlich, daß Jedermann sofort die Bedeutung des Artikels erkennen kann. Vieh- u. Pferdezüchter werden für die ausführliche Beschreibung der größten Viehausstellung der Welt, der „Chicago International“, schwärmen, während Gelegenheits-Leser an längst veraltete Begriffe erinnert werden. Das „Home Journal Department“ ist angefüllt mit unterhaltenden Erzählungen, Abergeschichten und möglichen Vorschlägen. In erster Linie kommt die Behandlung kleiner Kinder bei kaltem Wetter von Mrs. Allen Davidson, M. D., während „Cabin Days Recalled“ uns auf ein göttliches Gebiet führt: „Sweet Charity“ von Mrs. Tallant ist ein schönes weihnachtsgemäßes, Journalisten interessiert der schöne Druck und die Aufhängung der Annoncen. Abonnenten erhalten die Weihnachtsnummer als Geschenk, Nicht-Abonnenten für Einzahlung von 25 Cts. Neue Abonnenten erhalten dieselbe als Prämie.

Am 13. Januar wird bei Palomonte die Hochzeit Herrn Christ. Kumpels, Sohn von Andreas Kumpel, mit Frä. Ida Schlievert, Tochter von Chas. Schlievert, sämtlich bei Balgonie wohnhaft, stattfinden. Alle sind Leser unserer Zeitung. Wir wünschen viel Glück!

Herr Ed. Thon von Humboldt löst durch die Zeitung Herrn Andreas Gräber bestens grüßen und wünscht recht bald von ihm zu hören. Er ist sehr interessiert, von ihm zu erfahren, welche Fortschritte sein neuer Stallbau bereits gemacht habe. Auch läßt er Herrn Gräber hierdurch wissen, daß er selbst bereits 400 Aker aufgebracht habe und im nächsten Jahre eine gute Ernte davon erwarte. Ferner, daß es ihm bei Humboldt außerordentlich gefalle, zum Schluß ein fröhliches Weihnachtsfest allen Bekannten Herrn Thons.

Auf der Rosthern Saatogetreide-Ausstellung gewann Herr A. Abrams den Silberbecher im Werte von \$100. Weitere Preise erhielten die Herren

Abram J. Andres, Corrit, S. Stahlreich, Louis Stahlreich, Carlton J. A. Arrien, Peter Abrams, S. B. Jost, Jacob Arrien. Nach dem Preisurteil hielt Herr P. M. Bredt von Regina eine interessante Ansprache in Deutsch. F. K. Wisting von Regina, Unkraut-Chemiker, demonstrierte in Verbindung mit Wisting die hauptsächlichsten Unkräuter, wozu Herr P. M. Bredt in Deutsch Erläuterungen gab.

In der ländlichen Municipaltät South Ca Appelle wurden zu unserer Freude die Herren A. Kauf und G. Schick als Councillors wiedergewählt.

In Arcola wurden zwei Angeklagte, die der Rotzucht resp. kriminellen Angriffs schuldig befunden wurden, zu 2 und 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Städtchen Warman und Creighton wurden im Laufe der Woche von Schädentauern heimgesucht. Der Verlust in Warman beläuft sich auf über 50.000 Dollars.

Tom Vonboort, der langbeinige canadische Indianer, genannt im Madison Square Garden, New York, vor einer enthusiastischen, etwa 15.000 Köpfe zählenden Menschenmenge das Marathon-Rennen, nachdem der kleine Italiener Dorando Pietri, der bis dahin gemeist das Tempo angegeben hatte, beim zweiten Umlauf der Pisten Meile zusammengebrochen war. Dorando ergatterte die Führung, aber er konnte sie nicht dauernd behaupten. Eine Zeitlang ließ ihn der Canadier an der Spitze, trotzte ihm aber stets in einem Abstand von einem oder zwei Schritten nach. Dann nahm der Indianer die Reine auf den Buckel und sprang in die Führung. Und er behielt sie auf Weilen. Wieder kam Dorando vor, dann wieder Vonboort, dann wieder der Italiener. Und dabei war das Tempo noch rasender, als bei dem Jones-Dorando-Wettlauf. Als sie 25 Meilen hinter sich hatten, war Dorando vorn, aber der Indianer war dicht hinter ihm, und Dorando schien schwächer zu werden. Er ließ mit der Aufbietung aller Kräfte. Sie hatten die Distanz in 2 Stunden 37 Minuten 53 Sekunden zurückgelegt.

Wir erhielten zwei der uns fehlenden Nummern 39 vom 22. Juli ds. Js. freundlichst von den Herren A. Z. Vabiano in Great Deer und Math. Eysler, Simons, zugesandt. Wir danken für die Zusendung derselben.

Wir bitten unsere Leser, uns keine weiteren zuzuschicken, da wir jetzt neugierig an Hand haben.

Die Giftcompany — wie die Öffentlichkeit mit Vorliebe mein neues Gebiet führt: „Sweet Charity“ von Mrs. Tallant ist ein schönes weihnachtsgemäßes, Journalisten interessiert der schöne Druck und die Aufhängung der Annoncen. Abonnenten erhalten die Weihnachtsnummer als Geschenk, Nicht-Abonnenten für Einzahlung von 25 Cts. Neue Abonnenten erhalten dieselbe als Prämie.

Am 13. Januar wird bei Palomonte die Hochzeit Herrn Christ. Kumpels, Sohn von Andreas Kumpel, mit Frä. Ida Schlievert, Tochter von Chas. Schlievert, sämtlich bei Balgonie wohnhaft, stattfinden. Alle sind Leser unserer Zeitung. Wir wünschen viel Glück!

Herr Ed. Thon von Humboldt löst durch die Zeitung Herrn Andreas Gräber bestens grüßen und wünscht recht bald von ihm zu hören. Er ist sehr interessiert, von ihm zu erfahren, welche Fortschritte sein neuer Stallbau bereits gemacht habe. Auch läßt er Herrn Gräber hierdurch wissen, daß er selbst bereits 400 Aker aufgebracht habe und im nächsten Jahre eine gute Ernte davon erwarte. Ferner, daß es ihm bei Humboldt außerordentlich gefalle, zum Schluß ein fröhliches Weihnachtsfest allen Bekannten Herrn Thons.

Auf der Rosthern Saatogetreide-Ausstellung gewann Herr A. Abrams den Silberbecher im Werte von \$100. Weitere Preise erhielten die Herren

— Vom 7. bis zum 31. Dezember einschließlich löst die C. N. R. zwischen Craik und Warman einen täglichen Ertrag aus, und zwar auf Grund des zu erwartenden starken Verkehrs vor den Festtagen. In Warman ist für Verbindung mit den Winnipegger Zügen gesorgt. Ein erstklassiger Schlafwagen befindet sich in jedem Zuge. Im folgenden der Fahrplan für diese Zeit:

Abfahret		Ankunft
7.00	Craik	20.45
7.22	Girvin	20.20
7.50	Davidson	19.55
8.14	Bladworth	19.25
8.41	Acadison	18.52
9.10	Danley	18.19
9.44	Dumburn	17.37
10.12	Daultain	17.07
10.39	Rutana	16.37
10.50 (Abf.)	Saskatoon (Abf.)	16.25
11.05 (Abf.)	Saskatoon (Abf.)	16.10
11.28	Clarke Crossing	15.45
11.40	Warman	15.30

Setzt ein gutes Wort bei Currier Nachbarn für unsere Zeitung ein.

Anzeigen
In diese Spalte bringen sichere Resultate. Einmaliges Eintreten nur 25c, wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; verloren; gefunden; suchen Sie einen Mann oder Mädchen — derartige Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur 25c.

Kaufe jederzeit Schweine
zu Tagespreisen, sowie Rinderhäute und andere Felle, wofür Paar bezahlt wird.
Paul Philipsen, Regier.
Rosthern, Sask.

Zu verkaufen
Vor No. 29, 30 und 31 im Block 362 nahe Victoria Ave., gegen Farmeigentum, zu günstigen Bedingungen. Man wende sich an: L.L. Kramer.
Box 57, Regina.

Getreide wird geschrotet
in den Composite Brick Works
Dewdney Ave., nahe dem Electricitäts-Werk.

Der Tag der Gewinner



ist heute!

Allen meinen Kunden ein **Fröhliches Weihnachtsfest!**

Heute!

Von 1—6 Uhr Nachmittags werden die Gewinne vom Roten Ticket = Verkauf ausgespielt.

Kommt Alle und versucht Euer Glück!

J. J. Bergl. The Maple Leaf Store.
 Ecke Halifax und 10. Avenue. Dem Markt-Platz gegenüber.

Michael Amon. Deutsches Barbier-Geschäft. Im Pool Room des Victoria Hotel. Reelle und schnelle Bedienung. **Häutchen 10c, 12c, 15c für \$1.00.** **Häutchen und Haarschneiden 25c.** **Rahmischen und Rasierhaken.**

Pferdestall! Achtung! Futter, Wasser und elektrisches Licht. Gute Bedienung. Preise billiger wie irgendwo. Alle deutschen Farmer eingeladen. **Ecke 12. Avenue.** **Andreas Koch.**

Engros Wein- und Spirituosen-Geschäft. South Qu'Appelle, Sask. **Reginald Kirk, Eigentümer.** Alle Sorten Weine, Spirituosen, Liqueure. Preise zu den niedr. Preisen für Weihnachten

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.
Reginas Grösster Department-Laden.

Unser Lager ist jetzt vollständig, und wir raten Ihnen, wenn irgend möglich, früh einzukaufen; Sie werden es nicht bedauern. Jetzt können Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bequem und mit Ruhe besorgen. Wir schicken Ihnen dieselben zu irgend einer Zeit zwischen jetzt und Weihnachten zu.

Einige Winke für Weihnachtsgeschenke
aus der **Schnittwaren-Abteilung.**

Elastische Damengürtel, einfach oder mit Stahlstumpf, altemodische Mode. Jeder 75c, \$1.00, \$1.50.

Damen-Vergärtel, mit hübscher Schnalle, in allen Farben, sehr modern. Jeder 50c, 75c, \$1.00.

Hübsche Damen-Gold- oder Silberstoff-Gürtel, sehr hübsche Zeichnungen, hochmodern. 35c, 50c, 75c.

Damen-Gürtel aus schmarzger Seide mit hübschen Schnallen, in größter Auswahl. 40c, 75c, \$1.00, \$1.50.

Hübsche Umgelegttragen für Damen mit schönen Seidenstickereien. Jeder 25c und 40c.

Hübsche Seidenträgen für Damen in weiß, cream, Paris und schwarz, sehr modern. Jeder 25c und 35c.

Damen-Gürtel-Krägen, mit Seidenstickereien, verschiedene Farben, sehr chic. Jeder 75c.

Halskräven, Tüll, mit Sammetband oder Giffon, sehr neu. Jeder \$1.25.

In hübschen Damenträgen haben wir ein großes Lager der neuesten Arten und aller möglichen Farben. 50c bis \$2.75.

Wir bitten bei Wohnungs-Veränderungen gefälligst außer der neuen auch die alte Adresse anzugeben.

Briefkasten der Redaktion.

Fred. Sugden, jetzt Odessa, wird gebeten, uns mitzutheilen, nach welcher Postoffice er früher seine Zeitung bekommt.



Damen-Verhalsbänder, neue Zeichnung. Passende Preise für Jedermann. Von 25c—\$2.50.

Große Auswahl in hübschen Herren- Halstüchern, einfache Front oder Swastika. Von 75c—\$1.50.

Hübsche Seidentrawatten, Selbstbinder, etc. 25c, 35c, 50c, 75c, \$1.00.

Fingerringe u. Kaufhandschuhe. Herren-Moda Faust- und Fingerringe mit Seiden-, Woll- und Pelzfutter. Von \$1—\$4.00.

Pelzklappen. Herren-Pelzklappen, Perlich, Pamm, Otter, Seehund, Ratte, Coon, Russisch Pamm etc. Von \$1.75 bis \$20.00.

Hauptquartier für Weihnachtsspielwaren
Sie finden alles nur mögliche darin zu annehmbaren Preisen und größte Auswahl.
Großer Vorrat in Schritten angekommen. Von \$1.00 bis \$12.50.

Eisenwaren-Abteilung.
Schlittschuhe — Hockey — Paar 90c. Hoken - Stäbe jeder 15c, 25c und 50c.
Fünf kleine Feixer, regulär \$10. — Jetzt \$8.50.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.

Korrespondenzen.

Wo wohnt Dein Gläd?

Woh! herrliche Güter verlich uns der Herr, Aus Liebe und Vaterforge. Und doch ist die Erde für manche so leer. Sie wandeln finstere Wege einher, Und das Schöne bleibt ihnen verborgen.

Da jagen sie raitlos nach goldenem Gewinn. Sie halden nach Ruhm und Ehren! Genußsucht und Wollust beherischen ihren Sinn. Es stehen die Tage, die Jahre dahin, Und ihr Herz hört nicht auf zu begehren.

O Vater im Himmel! Dir sei es gesagt. Wie hort sie den Nächsten bedrücken. Wie grauln die Wittwen und Waisen geplagt. Wie manch armer Bruder in's Elend gezoget. Allein, um sich selbst zu beglücken.

Schon lange erstorben ist Liebe und Pflicht. An Herd, wo Dämonen wohnet. Vergessen, daß Gott uns geschaffen für sich. Vernehmen die warnende Stimme sie nicht, Des Gottes, der straft und belohnet.

Nur immer geduckert, nach Reichtum gestrebt Und klüchtiges Gläd genossen: Da schlägt ihre Stunde! Die Seele entflieht. Entleben ergeißt sie! Vergessens gelehrt! Verflucht und auf ewig verstoßen.

Des dauernden Glücks ist sich der nur bewußt. Der Gottes Gebote beachtet. Er trägt einen Himmel in eigener Brust. Das Schicksal von binnen ist ihm kein Verlust. Weil ewiger Lohn seiner wartet.

Zu Weihnachten 1908, Quinton.
C. Behrens.

so will ich von neuem versuchen, alle Angehörigen des deutschen Volkes auf ihre Pflichten und Rechte ihrem Volke gegenüber aufmerksam zu machen.

Wohl kaum ein zweites Volk der Erde hat eine so herrliche und gloriereiche Vergangenheit aufzuweisen wie das deutsche Volk der Germanen. Aber wohl auch kein zweites Volk der Welt hat soviel Blut opfern müssen, um seine Eigenart zu wahren wie dieses.

Wohl den meisten Lesern wird die Vergangenheit unseres Volkes bekannt sein. trotzdem will ich in späteren Auflagen den Verdegang des deutschen Volkes von ihrem ersten Auftreten in der Weltgeschichte bis zum heutigen Tage zu schildern versuchen, und hoffe, daß sich recht viele Leser dafür interessieren.

Nur heute will ich alle Volksgenossen nur auf die Vorgänge in Oesterreich aufmerksam machen; man sieht dort recht deutlich, wie weit es führt, wenn man den dem deutschen Volkstum feindlich gesinnten Elementen nicht rechtzeitig Einhalt gebietet und ihr Vordringen von vornherein unmöglich macht.

Vor 1932 Jahren wurde die Ostmark, das heutige Oesterreich, als Bollwerk gegen Slawendringung errichtet, und heute? Heute werden die Deutschen in Oesterreich allerorts juristisch gedrängt, und die Vorgänge in Prag, Brünn, Olmütz, Laibach u. i. w. zeigen, wie weit es schon gekommen ist. In Prag, wo sich die älteste deutsche Universität, überhaupt die erste Universität des früheren riesigen deutsch-römischen Kaiserreichs befindet, werden die Deutschen und vor allem die deutschen Studenten verhöhnt, verfolgt und mißhandelt, jedoch sich fogar die Regierung, welche doch alles andere ist als deutschfeindlich, genötigt sah, das Ständrecht zu proklamieren.

Wären sich die Deutschen Oesterreichs jederzeit ihrer Pflichten als Deutsche bewußt gewesen, hätten sie jederzeit ihre Eigenart bewahrt und nicht fremde Elemente groß werden lassen, so wären die bitteren und idemerg Kampfe, welchen sie jetzt entgegenstehen, zu vermeiden gewesen. Doch jede Schuld rächt sich auf Erden.

Darum, liebe Volksgenossen, haltet fest an eurer Mutterprache, haltet fest an euren Volkstum und beherzigt die Worte Ernst Reifers: „Beräh! feine Augenblick, daß du ein Deutscher bist. Sein Volkstum verleugnen, ist nicht ehrlas allein, es ist auch eine große Torheit. Wie der Mohr seine Farbe nicht wechseln kann, so bist auch du nicht instande, deine Stammes-eigenart von dir abzutreiben. Und wollest du es dennoch versuchen, so nützt dir nur zum Spotte der Fremden, denen ähnlich zu werden du dich eben bemüht. Ein wahrer Mann beugt und biegt sich nicht, nur Knichts-naturen weichen vor fremder Anmaßung. So erweise dich als ganzer Mann. bleibe stolz und deutsch.“

Und halt du nicht Ursache, auf deinen Herrsprung stolz zu sein? Ist unsere Eigenart nicht erhaben über vielen anderen? Unsere Vorfahren haben uns eine große Geschichte hinterlassen, eine Geschichte harter Kämpfe gegen welche Tücke und Hinterlist. Nicht halten, was wir von ihnen ererbt haben und trage zu ihrem Ausbau bei nach deinen Kräften. Denn eine Zukunft haben wir die Völker, die wissen, was sie sind und was sie wollen. Wolltet ihr es ansehen, daß unser Fortschritt und unser Wohlstand durch eigene Nachlässigkeit in Gefahr geriete? Darum raffe dich auf und kämpfe den heiligen Kampf für deutsches Leben und deutsche Macht.

Wir heißen Grüßen an Schreitung und Vater.

Ernst Roth.

Die Winter - Betrachtung.
Vogue, Sask., 15. Dez. 1908.

Ganz besonders unterseidet sich der Winter von den übrigen Jahreszeiten wegen seiner strengen Kälte. Du, wie steigt der Nordwind über die Stov-felder, Ästen und Dächern spüren besonders seine Schärfe; desto gemüthlicher aber ist es drinnen beim warmen Ofen, in welchem ein lustiges Feuer prasselte. Gar schülm aber ist es im Winter für die armen, kleinen Vögel, welche auf der Straße und auf dem Wege ihr Futter suchen müssen, und dennoch bei der strengen Kälte verquält umher hüpfen. Lustige Knaben und Mädchen lacht man auf dem Eise umher tummeln. Hellflingende Schellen mahnen den Fußgänger, aus dem Wege zu gehen. Enghäc Schutknaben steht man zu einem Schneemann schaffen, andere mit Schneeballen werfen, und doch sind es irellen fröhliche Gestalten, die man zu sehen bekommt. Jedoch das Schöne von allem im Winter ist das liebe Weihnachtsfest, das der König aller Könige und Herr aller Herren auf diese im Sünden so schwer beladene Erde hernieder kam, um uns sündige Menschen zu erlösen. Wie so wunderbar! — Wird ein irdischer König oder Herrscher mit einem Sohne beglückt, so geht's wie ein Lauffeuer durchs ganze Land, rollender Annoncendruck und nicht enden wollende Durcharbre verfründigen die Geburt des irdischen Weltbürgers; damals aber, als unser Heiland, Seligmacher und Erlöser geboren wurde, lag alles im tiefsten Schlummer. Und doch schliefen sie nicht Alle. Dort auf Bethlehem's Hügel, auf Judas Treppen, wo einst der königliche Hirte, David, die Schafweiber, bewachten auch noch damaligen Tages die Hirten treulich ihre Herden. Wüßlich liebten den Hirten ein Licht und die Klarheit des Hirten unaukündete sie. Warum die Hirten lange gehofft hatten, daß da sollte ein Stern aus Jacob aufgehen, so fürchteten sie sich dennoch. Aber ein Engel sprach zu den Erdrederten: Fürchtet Euch nicht! Eiche, ich verkündige Euch große Freude, die allen Volk wiederfahren wird, denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen. Nur werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt und in einer Strippe liegend. Nach diesem tausendstimmigen Lob Gottes luden die Engel wieder ein Himmel. Die Hirten aber sprachen: Auf, laßt uns nach Bethlehem eilen und die Geschichte sehen, die uns der Engel kund getan hat. Und als sie hinkamen, fanden sie es, wie der Engel ihnen gesagt hatte, und fielen nieder und beteten das Kind an.

O laßt auch uns im Geiste nach Bethlehem eilen, um unseren König anzubeten.

C. F. A.

Zur Erhaltung des Deutschtums in Kanada.
Zahlboten, Sask., 14. Dez. 1908.

Am Laufe des letzten Winters wurde unter obigen Titel eine recht lebliche Anregung aus dem Kreise der Leser dieses Blattes gebracht und die verschiedenen Aufsätze, die eingeandt wurden, zeigten deutlich, daß hierfür Interesse vorhanden ist. Die arbeitsreiche Frühjahrzeit hatte die Einfender jedoch von diesem Thema wieder abgelenkt und da nun die Farmer wieder genügend Ruhestunden haben,

Saskatoons
deutscher Laden

Teile allen meinen deutschen Freunden mit, daß ich in Saskatoon einen Laden eröffnet habe und befaße mich besonders mit

Produkten und Porzellanwaren.

Zahle stets die höchsten Preise für Bier, Butter, Kartoffeln und Geflügel.

Suchen eine Carlsbad frischer Herbstapfel einbekommen.

Berzucht nicht, den einzigen deutschen Händler in Saskatoon zu besuchen.

J. P. Friesen
Avenue C,
zwischen 19. u. 20. Str.,
Saskatoon, Sask.

An unsern Bargains
sparen Sie Geld.

J. F. CAIRNS
SECOND AVE. SASKATOON

Ihre Weihnachts-Geschenke besorgen Sie am besten bei Cairns.

Das Fest steht vor der Tür. Es ist ein Vergnügen, in einem reichhaltigen Geschäfte, wie Cairns, zu kaufen und bedeutet zugleich Ersparnis. Unser Lager ist so groß und reich, daß Sie leicht ein schönes Geschenk für Ihre Freunde finden können. Die Preise unserer Weihnachtswaren sind dabei so niedrig, daß Jeder sie kaufen kann, dabei von der vorzüglichsten Qualität, wie man sie nur im Westen finden kann.

Warme Winterschuhe.

Sie sind Filzsohlen für Herren, in schwarzem und gelbem Leder. Schwere Filzsohlen und Gummiblässe. Filzgefüttert. Preis **\$5.00**

Herren-Filzschuhe mit Gummifohlen. Vic Kid, Bläcker-Stil. „Good year“-Saum, Gummiblässe. Sehr feiner Schuh Preis **\$6.50**

Herren-Vic Kid-Schuhe mit Goodyear gesäumten Gummifohlen. Bläcker-Stil. Preis **\$6.50**

Anaben - Filzschuhe.
„Boy Cass“ mit Filzsohlen und rotem Filzfüter. Größen 1 - 5, sehr dauerhafter Schuh **\$3.00**

Kindergrößen 11-13 **\$2.50**

Maple Leaf Curling Schuh.
Ganz aus Filz mit dicken Filzsohlen, mit Gummibergzug, den Fuß warm und trocken haltend, Filzfüter, Größen 6-11 **\$4.50**

Damen-Blusen.

Wir erhielten per Express eine Anzahl der neuesten Stile und Arten in Damen-Blusen von einem der größten Fabrikanten in Canada. Jede Dame findet immer Gebrauch für eine oder zwei Blusen, und wir möchten vorziehen, eine davon schon morgen zu kaufen. Sie sind aus den feinsten Blusenstoffen gefertigt, Blatt und anderem Galles, in weiß und farbig, mit schönen Blumenmustern und biblich gezeichnet. Gibson und Jäntenstil. **\$1.25 - 3.00**

Rit Schmutz, Fragen u. Manichetten. Von **\$1.25 - 3.00**

Spielwaren für jedes Kind.

Santa Claus
Lief im Spielwaren-Lande Sachen für alle kleinen Ruben und Mädchen in Saskatoon und Umgebung.
Führt eure Mutter dorthin und zeigt ihr, was Euch am besten gefällt.

Mädchen
Soll es eine Puppe, Puppenhaus oder Puppentische, ein Stablofen, Teddy Bar, Buch, Spiele oder sonst etwas sein?

Anaben
Soll es ein Mechanisches Spielwerk, eine Dampfmaschine, Zug Automobil, Soldatenanzug, Schreinerwerkzeug, Spiele oder sonst etwas sein?
Und würde Baby einen kleinen Teddy Bar, eine Klapper, Becker, Ball oder sonst etwas lieben?
Sald müßt Ihr Euch entscheiden, Weihnachten steht vor der Tür.

Betten-Abteilung.

An Eiderdaunen-Comforters 25 Proz. Preisreduktion.

Nur 7 Comforters, 72 bei 72 Zoll, mit gekräuseltem Rande und Satin-Borstoh, regulär \$18.50, jetzt **13.85**

Nur 7 Comforters, 66 bei 72 Zoll, mit gekräuseltem Rande, Satin-Borstoh, regulär \$16.50, jetzt **12.35**

Nur 7 Comforters, 60 bei 72 Zoll, mit Satin-Borstoh, gerändert, regulär \$7, jetzt **5.25**

Nur 6 Comforters, 60 bei 72 Zoll, mit Satin-Borstoh, gerändert, regulär \$5.50, jetzt **4.10**

Siedel, Sask., 17. Dez. 1908.

Da ich ein Leser des Courier bin, will ich auch einige Zeilen schreiben und bitte den Editor um Aufnahme.

In unserer Schule zu Blumenfeld wird am 23. ds. Mts. ein Konzert abgehalten mit Unterricht der Schulgebäude von Lehrer B. Jernstedt.

Am 13. ds. war ich bei Christian Klein auf Besuch. Seine Frau leidet an ihren Augen und ist in Regina, wo sie von Dr. McLeod behandelt wird. Herr Klein möchte nun bätischen und kann überhaupt auch gut sochen und überhaben. Sei mir getrost, Schwager, denn es wird schon besser werden. Deine Wünsche haben mir sehr geföhnt.

Herr S. Meisel hatte das Unglück, eins seiner besten Pferde zu verlieren. Herr J. W. ist beschäftigt mit seinem neuen Schlitzen, den er diesen Winter benutzen will.

Weiter las ich vor ungefähr drei Wochen, daß ich umher soll gefahren sein, um mir eine andere Kälte zu suchen. Ich bin einmal gefahren, aber was in meinem Sinn war, weiß ich, und heute noch bin ich froh, daß die Suche nicht von gegangem ist. Denn vielleicht war's mir eben so gegangen wie Herrn A. S.

Jetzt grüße ich alle Bekannten bei Dundurn, Sask., ebenfalls bei Watford. Laßt mal von euch hören.
Noahim Gerlein.

Eden, Sask., 17. Dez. 1908.

Die die so gute Zeitung vielleicht befehlen.

Auch von Osterwid ist nichts zu hören. Von Oiler und Hogue herum ist bisweilen etwas zu lesen im Courier. Aber doch sind da viele Fehler in der Umgegend.

Hoffe noch eine Anzahl Leser zu gewinnen, denn wer den Courier erst einmal gelesen hat, der wird ihn auch gleich haben wollen, weil viel Nützliches daraus zu nehmen ist. Es sollte sich doch niemand fürchten, den Dollarsatz zu zahlen für eine so gute Zeitung und sollte sie unterfüßigen helfen. Desto leichter ist es für den werthen Editor, das Geschäft weiterzuführen.

Noch einen Gruß an Editor und Leser.

J. Siemens.

Vorden, Sask., 11. Dez. 1908.

Werte Redaktion! Weil schon lange nichts von Vorden und Umgegend in Ihrer Zeitung zu finden ist, so muß ich schnell einige Zeilen berichten.

Die Dirschlag ist jetzt an der Tagesordnung vom 1. bis zum 15. ds. Mts. An dieser Zeit geht es verschiedene Gesichter, der eine fährt auf die Jagd und erjagt mit leichter Mühe einen Hirsch, während der andere Tag für Tag seine Pferde müde treibt und nichts erjagt. Nun ich glaube, das höchste zum Jagen ist, das Gewehr richtig zu brauchen. So wie ich weiß, haben sie hier schon mehrere Hirsche erlegt. Wüßten die Jäger sie nur nicht alle ausrotten.

Vier von den Leuten hier erzählt wird, sollen die Galtzler hier im Norden einen tüchtigen schwarzen Bären erlegt haben, welcher 500 Pfund amogen hat; möchte es den Galtzlern glücken, daß sie noch mehr solche Tierchen erjagen.

So wie es scheint, sind wir hier auch nicht ganz von Dieben verlornt, denn im Herbst haben sie hier bei Sch. Nempel eines Nachts ohne nach Preis und Gewicht zu fragen, eine Ladung Weizen entwendet. Gleiches haben sie bei D. Massen getan, wobei sie einen Sandhühner verloren haben, welchen er der Polizei übergeben hat. Möchte es glücken, den Dieb zu erwischen und die canadischen Gerichte ihm für seine Taten lohnen.

Vier haben die Regierungs-Bege Arbeiter die Wege diesen Herbst ziemlich verbessert, welches denen eine gute Gelegenheit bot, denen das Getreide verbracht war, Geld zu verdienen. Die Arbeit wurde größtenteils mit Dampftraktoren getrieben, welches mir sehr langsam ging, aber das Sprichwort sagt: „Was lange währt, das wird endlich gut.“ Auch die Dämme, die sie gemacht haben, sind gut. Wüßten sie solches noch nächstes Jahr tun.

Bei unserem Storemann Johann S. Wall scheinen jetzt die Geschäfte gut zu gehen, denn die Leute lagern, er handelt billiger als in der Stadt, und jeder, dem etwas fehlt, kann es bei ihm erhalten.

J. J. Willem's ist jetzt auf seiner Heimstätte, um nach dem Rechten zu sehen. Er hat Medizin zum Verkauf, und jeder, der sich krank fühlt, sollte sich an ihn wenden.

Dem Editor und allen Lesern ein alßliches, Weihnachten wünschend, verbleibe ich

E. P. P.

Weyburn, Sask., 12. Dez. 1908.

Welter Editor! Wieder will ich dich mit ein paar Zeilen anrufen, wenn du noch Raum in deinen wertigen Blatte übrig hast.

Das Wetter ist sehr wechselhaft, Schlittenweg haben wir noch gar keinen. Der Weg ist ziemlich eise, so daß die armen Pferde kaum gehen können.

Die meisten Farmer sind beschäftigt mit Weizenfabren. Der Weizenpreis ist jetzt nicht so schlecht, könnte man nur die Cars bekommen, dann wäre es alles gut. Aber leider ist die alte Prier wieder da. Bestellt man einen Baggon, so kann man 1 bis 2 Monate warten, bis man ihn bekommt.

Das schöne Wetter, das wir letzten Herbst hatten, hat uns wohl getan, denn das Herbstfliegen ist bereits alles fertig, um das künftige Frühjahr mit der Saemalidone zu beginnen.

Was machen noch die Freunde und Bekannten in Regina. Laßt mal etwas von euch hören. Laßt ihr euren Freund schon vergessen oder seid ihr einseitiger, weil ihr so stille seid?

Weihnachten und Neujahr stehen vor der Tür. Das alte Jahr ver-schwindet und kehrt nicht wieder. Was wird das neue Jahr uns bringen? Das liegt in Gottes Hand. Darum sollen wir hoffen und glauben und sich lieben, denn wo keine Hoffnung herrscht, da herrscht kein Glauben, und wo kein Glaube ist, da ist auch keine Liebe.

Grüße alle Freunde und Bekannte.

Wilhelm Peters.

Mountain, Sask., 14. Dez. 1908.

Welter Redakteur! Da ich aus dieser Gegend noch nichts im Courier gelesen habe, so will ich mich versuchen. Dem Courier etwas mit auf den Weg zu geben und hoffe, daß meine paar Zeilen noch Raum finden werden.

Das Wetter ist jetzt ziemlich schön, fast wie im Sommer, nur daß man nicht hinausefahren kann, denn der Weg ist schlecht. Es geht weder gut mit Wagen noch Schlitzen.

Der Gesundheitszustand ist ganz vorzüglich, so weit mir bekannt.

Bei J. S. ist der Klapperloch eingeeßert und hinterließ einen Irramen Augen. Mutter und Kind sind wohl. Wir gratulieren!

Die Weihnachten sind von der Tür und alle freuen sich darauf.

Wie ich vernommen habe, will Simon Huber aus Butternort auf die Weihnachten ein Tanzfränzchen machen. Jung und Alt freut sich schon darauf.

Da ich in No. 25 gelesen habe, daß Herr Jakob Huber einen Cajut den Schmeer weagesschossen hat, so möchte ich ihn bitten, daß er mir den Schmeer bringen soll. Was lange währt, das wird endlich gut.“ Auch die Dämme, die sie gemacht haben, sind gut. Wüßten sie solches noch nächstes Jahr tun.

Bei unserem Storemann Johann S. Wall scheinen jetzt die Geschäfte gut zu gehen, denn die Leute lagern, er handelt billiger als in der Stadt, und jeder, dem etwas fehlt, kann es bei ihm erhalten.

J. J. Willem's ist jetzt auf seiner Heimstätte, um nach dem Rechten zu sehen. Er hat Medizin zum Verkauf, und jeder, der sich krank fühlt, sollte sich an ihn wenden.

Dem Editor und allen Lesern ein alßliches, Weihnachten wünschend, verbleibe ich

E. P. P.

Welter Editor! Das Wetter ist für viele Jahreszeit noch immer sehr schön hier, jedoch man sich gut auf das, was noch kommen soll, vorbereiten kann, und das etc. bei künftigen Wetter anfaßt. Nur Schnee könnte es etwas mehr sein, damit der Schlitzen etwas besser gehen würde.

Hier in Pulsea wird noch immer tüchtig gebaut, da sich die Ausichten auf die Fertigstellung der Regina-Pulsea Bahn etwas gefördert haben.

Jones' neuer Hardware Store ist fertiggestellt und ist billiger sehr schön eingerichtet.

Nietrich Wegner's neuer Möbel Store geht seiner Vollendung entgegen und wünschen wir unsern Landsmann den besten Erfolg in seinem neuen Geschäft.

A. Winkel von Regina kauften die Baren komie den Store der Firma P. Kallala, welche unter Konkurs war, auf und verkaufen die Baren (Zwegerwaren, Kleidung, Kleiderstoffe, Porzellan, Schube u. Möbel) zu 33 Cents am Dollar, solange der Vorrat reicht, und sollte jedermann die Gelegenheit wahrnehmen. Die neuen Waren, welche sie bald bekommen werden, wollen sie ebenfalls sehr billig verkaufen und werden sie, da sie deutsch sprechen, sehr gute Geschäfte machen.

Die C. F. A. verachtet ihren Brunnen, den sie hier mit großer Mühe und noch größeren Geldkosten gegraben; derselbe war einige 80 Fuß tief und hat bei dem großen Durchmesser, den er hat, ein schönes Stück Geld gekostet. Aber das kommt davon, wenn die Herren in der Haupt-Office die Lage des Bassens bestimmen; erit lassen sie 3 Fächer bohren und finden bis zu 45 Fuß Wasser, dann geben sie Order: Grabt den Brunnen so viel Fuß von der Station entfernt, wo kein Reisch gebohrt ist, es daher ungenüßig war, ob sie Wasser finden würden.

Nördlich und südlich von Craven wird tüchtig an der Bahn gebaut und

UNION BANK OF CANADA

Kapital, Rest und unverteilt Dividende mehr als **\$5,000,000**

Warum nicht jetzt mit einer Sparanlage anfangen? Jetzt ist mehr Geld im Umlauf, wie zu irgend einer anderen Jahreszeit, und noch vor dem neuen Jahre können Sie einen guten Anfang mit einer Sparanlage machen.

Ein Bankdeposit verleiht Zufriedenheit und Sicherheit und macht es leichter, weiter zu sparen.

\$1.00 macht den Anfang, und Einzahlungen von \$1.00 und aufwärts werden angenommen. Die höchsten Zinsen.

Regina Zweig, D. B. Carter, Manager.

Wieland, Man., 14. Dez. 1908.

Weil so wenig von hier zu hören ist, so will ich mal etwas durch den Courier schreiben, wenn der Editor es annimmt. Das Wetter ist gegenwärtig sehr schön, so daß es manchen herausschickt. Auf gleich berichten, daß ich und meine Schwager Abrah. Wücker und Bernhard Giesbrecht letzten Freitag geschäftlicher nach Norden ge-

mehrere ganz tüchtige Kräfte bei dem Feste ihre gefällige Mitwirkung zugesagt haben, so verpricht das Fest ein recht schönes zu werden. Alle deutschen Mitglieder der Kolonie und Umgebend sind zu diesem Feste herzlich eingeladen. Näheres wird in den beiden Postoffice's Briefschreiben u. Charlottenhof durch Anschlag bekannt gegeben werden.

Das schöne Weihnachtsfest steht wieder vor uns und da mag wohl mancher Deutsche, besonders auf der Prairie, mit einem gewissen Wohlgefühl an das vergangene Weihnachtsfest zurückdenken. Im besten Glauben ertrinken und all die frohlichen Menschen all und jung, die denselben jauchzend umgeben.

Erinnerungen aus früheren Jahren ziehen sich über uns hinweg und es erklingen in seinen Ohren die wundervollen Melodien deutscher Weihnachtslieder; er sieht den Weihnachtsbaum im hellen Glanze erstrahlen und all die frohlichen Menschen all und jung, die denselben jauchzend umgeben.

Und so ist denn wieder auf der Prairie, wo keine Weihnachtslieder klingen, wo keine Weihnachtslieder zu ihm dringen, wo keine Freude zu ihm gelangt, ihm die Bitterkeit aus dem Herzen zu verdrängen. Einmal! Verloren! Eine Träne im Auge, so verläßt der arme sein Weihnachtsfest. — Aber ist er denn so ganz verlassen? Und wieder sind es Erinnerungen aus längst entwichenen Tagen, die an seinem Geiste vorüber ziehen. Da steht sein liebes frommes Mütterlein vor seinem Geiste, wie sie ihn ermahnt und belehrt, im Glauben zu leben, im Glauben und Verlassenheit auf Gott zu bauen, der die Seinen nie verläßt. Und schlussendlich sinkt er auf die Knie nieder und in innigen, aus dem Herzen kommenden Gebet heuert er seine Weihnachtsfeier an und betet, daß die Herrin Nikolaus ihm recht zu Herzen ginge. Auch ihm möge der himmlische Vater noch so manche Freudenstunde in seinem Familienkreis erreichen lassen, in sein frohes Geseinsamer. Die Namensfest-Gäste waren Jakob Gießinger und Frau, Paul Bauer und Peter Wolf.

Und so ist denn wieder auf der Prairie, wo keine Weihnachtslieder klingen, wo keine Weihnachtslieder zu ihm dringen, wo keine Freude zu ihm gelangt, ihm die Bitterkeit aus dem Herzen zu verdrängen. Einmal! Verloren! Eine Träne im Auge, so verläßt der arme sein Weihnachtsfest. — Aber ist er denn so ganz verlassen? Und wieder sind es Erinnerungen aus längst entwichenen Tagen, die an seinem Geiste vorüber ziehen. Da steht sein liebes frommes Mütterlein vor seinem Geiste, wie sie ihn ermahnt und belehrt, im Glauben zu leben, im Glauben und Verlassenheit auf Gott zu bauen, der die Seinen nie verläßt. Und schlussendlich sinkt er auf die Knie nieder und in innigen, aus dem Herzen kommenden Gebet heuert er seine Weihnachtsfeier an und betet, daß die Herrin Nikolaus ihm recht zu Herzen ginge. Auch ihm möge der himmlische Vater noch so manche Freudenstunde in seinem Familienkreis erreichen lassen, in sein frohes Geseinsamer. Die Namensfest-Gäste waren Jakob Gießinger und Frau, Paul Bauer und Peter Wolf.

Den 8. Dezember hatte der Kapellmeister von der Northern Musikkapelle Corn, Post sich vor Richter A. C. Klassen wegen unzufrieden Betragen zu verantworten und wurde zu \$30 Geldstrafe oder 2 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon Rogt erlassend wählte.

Aron Schmidt fuhr nach Vorden anfangs des Monats. Als er ankommen wollte zur Rückfahrt, entließ ihn ein seiner Pferde und mußte er sich ein anderes borgen zum Nachhausefahren, doch nach einigen Tagen fand sich das verlorene Pferd wieder.

Aus dem Northern Schulrat schieden aus für dieses Jahr Wm. Henschel und T. Tunab und wurden per Affirmation neu erwählt. Vätermeister Valentin Hamm und Johann Hamm und die oben erwähnten Herren wurden als Councillors in den Stadtrat gewählt und zu ihnen noch Johann Andres und S. B. Weatherby als Bürgermeister.

Den 10. hatte die der Farmer S. Junt wegen Verleumdung vor Gericht zu verantworten, was ihm \$20 kostete, weil er das gegen Fräulein Rose Strobel vorgebrachte nicht verantworten konnte und es sich nur als Weiberkram erwie, und wird Herr Junt auf fünfzig nicht mehr weiter erzählen, was ihm so im Vertrauen erzählt wird.

Den 11. Des. kam Johannes Wieders von Ausland und bringt die traurige Nachricht vielen seiner Freunde, daß in deren Heimat Starapfel im Oktober ein sehr Freund, dessen Sohn und Bruder sowie Nichte auf einen Jagdmarkt nach Caporaffa fahren, wo sich alle vier, sowie noch 8 Kuffen an getrockneten Fischen vergriffen; drei davon starben sofort und der vierte unterwegs.

Den 14. Des. führen Lorenz und Frau Samelitz nach Deutschland zu Freunden und Bekannten in und um Danzig und gedenken bis 15. April zurück zu sein. Darnach verlor die erkrankte Tochter die Wirtschaft. Wir wünschen glückliche Reise.

Den 15. ds. starb das 2 Jahre alte Söhnchen des Johann Schneider und wurde den 17. begraben. Unser innigstes Beileid!

Sonnabend den 12. kam Theodor Winter, Sohn des Karl Winter, von Welschwin, Alberta, um seinen Onkel Wm. Winter und andere Freunde zu besuchen. Theodor ist noch Junggeheile, und es wäre ihm nicht zu verargen, wenn er etwas unter den Töchtern Kohlbergs Umschau hielt.

Allen lieben Eltern und dem Edditor frohliche Weihnachtswünsche, verbleibe ich Ihr Kerr. S. D.

Sonthen, Sask., 14. Des. 1908. — Wertter Edditor! Nachdem das Wetter so milder ist und der Gesundheitszustand zufriedenstellend, so bin ich wieder bereit, in Ihrem Blatte etwas zu berichten, und zwar, daß wir als

Christen bald wieder denken. Weihnachtsfest zu feiern, wie sich gebührt, wo wir von neuem wieder das Geburtsfest unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi feiern wollen. Ja, unbefriedigt werden die Freunde der kleinen Kinderjugend an dem heiligen Weihnachtsabend sein durch die verschiedenen Christengemeinden, an denen sie teilnehmen sollen. Und wo der herrlich geschmückte Christbaum allen an einem heiligen Abend entgegen prangt, wo doch dieses herrliche Christbaumchen zur Erinnerung an das Kind Jesu auch in den Waldstern der Reichen und in den Hütten der Armen prägnant soll.

Son möchte ich noch mitteilen, daß die diesjährige Weihnachtsfeier wieder mit dem vereinigten Christbaum in der Zentralschule am heiligen Abend um 7 Uhr stattfinden wird, wo auch alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind, und wo auch unsere Schuljugend mit Gesang und Weihnachtsliedern sich beteiligen wird und Herr Pastor Friedrich Hoyer als Leiter und Führer fungieren wird.

Son möchte ich noch mitteilen, daß meine Nennnngsgefährtin Barbara Salzwachs, die Frau des Herrn Wilfried Salzwachs, am 4. Dezember ihr Namensfest gefeiert hat. Die Gäste des Festes waren Michael Urst und Frau, Herr Carl Probst und Herr Georg Nina, sowie Herr Peter Wolf. Alles sehr vergnügt die Zeit bei einem edlen Trank. Bei dieser Gelegenheit wurden auch der Frau Salzwachs herrliche Gratulationen zu Teil. Diese Sache ließ nicht lange bis zu diesem Tage, wo sie ihr 37. Lebensjahr erreicht, erhalten hat. Nun möge die der himmlische Vater noch eine Reihe von armenen Jahren auf ihrer Erdenlaufbahn zu Teil werden lassen. Auch bei diesem Feste war auf das reichlichste gefeiert, wo sich eine kleine Schaar Gäste einfinden konnte und zwar Herr Kermel und Frau, Ludwig Hildebrandt und Frau, Carl Probst und Frau, Michael Urst und Frau, Martin Kermel, Frau Hildebrandt und Peter Wolf.

Weiter teile ich mit, daß am 6. Dezember mein Nachbar Nikolaus Mohr auch sein Namensfest gefeiert hat, doch es auch an einem edlen Trank nicht fehlte und wurde Herr Nikolaus auch mit herrlichen Gratulationen begrüßt und durch seinen Nachbar mit einer Namensfest-Rede beehrt. Die Herrin Nikolaus recht zu Herzen ginge. Auch ihm möge der himmlische Vater noch so manche Freudenstunde in seinem Familienkreis erreichen lassen, in sein frohes Geseinsamer. Die Namensfest-Gäste waren Jakob Gießinger und Frau, Paul Bauer und Peter Wolf.

Nun so möchte ich noch berichten, daß der Malverlord noch sehr schönem Belangen bei meinem Freund und Nachbar Philipp Kura und Frau einvernehmlich ist, dabei er unversehens einen tüchtigen stammigen Farmerlohn und Stammbalter brachte. Unermeßliche Freuden wurden diesen jungen Eltern durch ihren erstgeborenen Jungen zu Teil. Mutter und Kind befinden sich wohl. Meinen herzlichsten Glückwünsche.

Nun schließt mit Gruß an Herrn Franz Probst und Frau in Vester, Wm., an meine Nichten Elisabeth und Ludwika Wolf in Indian Head, an Herrn Pastor Gerhard Schmidt und Frau in Rossmore, Wm., sowie an den Edditor und alle Courrierleser.

Rum Schluß wünsche ich noch allen werten Lesern frohe glückliche Weihnachtsfeierstage.

Peter Wolf.

Sillreth, Sask., 14. Des. 1908. — Wertter Edditor! Heute will ich mal veruchen, dem Courrier etwas mitzuteilen. Das Wetter ist hier jetzt recht schön. Schnee haben wir nur sehr wenig, nicht genau, um Schlitten zu fahren. Heute hatten wir 6 Grad Wärme, und es scheint, als ob wir wieder Frühjahrs haben sollen. Am 11. Oktober war es viel kälter, es hatte so hart gefroren, daß man nicht mehr schlafen konnte. Es ist hier überhaupt nur sehr wenig gefallt worden, denn sobald die Farmer gedroschen hatten, geht es los mit Weizenfahren, was die Pferde nur aushalten konnten, so daß die ganze Nacht hindurch konnte man die Wagen klappern hören. Aber es war auch kein Wunder; die Farmer hier hatten das letzte Jahr sehr wenig bekommen, nicht einmal Weizen zum Säen, und wer noch ein wenig zu verkaufen hatte, der konnte von Glück sagen, wenn er es im Elevator los wurde, und das meiste Geld, was der Farmer dafür bekam, geht er selbst sehr nötig, um durchzukommen und somit kläuben die Schulden stehen. Aber dieses Jahr war es ganz anders, die Ernte war ziemlich gut und die Preise waren ebenfalls gut und sobald der Farmer etwas Geld in der Tasche hatte, waren die Herren Maschinen-Agenten hinter ihm, und dann hieß es: jetzt müßt du bezahlen, und es hieß dem Farmer nichts anderes übrig, als daß er nur so schnell wie möglich den Agenten befriedigte, und dadurch auch die beste Zeit vorbei und zum Wägen war keine Zeit und jetzt ist's zu spät. Betrachtet man sich einen Agenten recht gründlich, dann muß man wirklich lachen: zuerst ist er sehr freundlich und verflucht sein Vieh, um den Farmer allerlei Maschinen zu verkaufen. Natürlich hat jeder Agent die billigsten und besten Maschinen von der ganzen Welt und wenn er dann den Farmer so weit herum hat und der Handel so weit ist, daß Notizen gemacht werden sollen, dann wird der Agent recht vernünftig.

Simon, Sask., 16. Des. 1908. — Wertter Edditor! Da ich von hier noch nichts im Courrier gelesen habe, so will ich mal ein paar Zeilen schreiben, die ich, wenn mein Schreiben gut genug ist, im Courrier Aufnahme zu finden.

Die Bitterkeit ist noch immer gut, welches für viele Leute angenehm ist, da viele mit Vergnügen einfinden, daß ich mich, nach der 20. Meilen entfernt, nach Stadt Wundis zur Landeshauptstadt fahre. Andere wieder sind mit Holzfahren beschäftigt.

Die Ernte vor hier für viele gut, aber auch für viele schlecht, da der „Brand“ sehr stark war. Es giebt Leute, die nur 35 bis 40 Cent per Acker für Weizen bekommen haben und guten Preis für die hohen Jahren zahlen, die die Einwohner den Farmer abnehmen. Dazu herrschen hier überaus hohe Preise in unserer neuen Stadt. Wir zahlten bis zu \$3.65 für 100 Pfund Weizen und \$3.45 für 50 Pfund Zucker, das sind doch gewiss angemessene Preise im Vergleich mit 35 Cent per Bushel Weizen. Dazu fahren noch tagtäglich verschiedene Agenten herum, dem Farmer die Schuld zu machen, um ihn reich zu kriegen. Giebt sogar hier ein Farmer, die als Agenten auftreten, um ihre Nachbarn zu betriegen. Wünsche ihnen guten Erfolg. Hoffe aber, sie werden wenig davontragen. Es wäre wirklich notwendig, man hätte sich eine Pflanze in der Tasche bereit, um auf jeden Schritt und Tritt seinen Namen unterzeichnen zu können.

Auch giebt's hier Leute, die ihr Land verkauft haben. Herr Saron verkaufte seine Viertel Section für \$2500, ein anderer Herr verkaufte, wie ich höre, seine Viertel Section mit \$4000. Letzterer hat aber alles unter Kultur, und auch Maschinen und Vieh mit verkauft. Es giebt auch hier Leute, die ihr Land noch verkaufen wollen. Gute Gelegenheiten für Käufer.

Herrn und Frau Mathias und Elisabeth Schneider ist am 7. Dezember eine liebe Tochter geboren worden.

Heinrich, der Brauer, meint: Wenn ich säg'lich andere braue 20 bis 30 Glas über trinke ich und jehe, wie thätig sie das arbeiten und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager brauend ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Klagen Regina Lager trinken würdet, so den Wahlzeiten, Ihr müdet Euch sehr müde fühlen. Ihr würdet bald verstehen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauchen es besonders für Familien und füllen es besonders saftig ab und es ist das Bier fürs Bier. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd.
Regina-Tele. 541 Vor-Box 55

Es ist wirklich ein besonderes Vergnügen gutes Brot zu essen. Sie werden stets das beste Brot haben, wenn Sie Purity Mehl brauchen. Kaufen Sie es sich heute.

Western Canada Flour Mills Co., Limited
Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon.

Saskatchewan

Keine andere Provinz der Dominion bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermeßliche Flächen von reicher Lehmerde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Reforbs über Saskatchewan's Getreideproduktion sind in den von dem „Department of Agriculture“ herausgegebenen Ernte-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an Jeden, der darum einkommt, frei versandt.

Das Pamphlet "Saskatchewan" welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugedant. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gesandt wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Freiest.

Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask.

Wutter und Kind sind wohl. Amigliche Gratulation! Als Tauspaten lesen Herr Johann Klemmer und Frau Eva Eiser.

Wenn ich nicht lästig werde, möchte ich noch etwas berichten, nämlich wir haben hier einen sehr netten Herrn Hofmeister von B. D. Stahler und zugleich Friedensrichter. Ich habe ihm vor 3 Monaten 12 Dollars gegeben, um sie nach Wien, Oesterreich, zu schicken, er hatte aber nicht die richtige Weisen Order und lagte, er müsse es nach der Station Straßburg schicken. Habe selber nichts mehr gehört. Es ist endlich nach vielen Fragen hat er es den 12. Dezember weggeschickt. Auch haben hier etwa ein Tausend Mann von ihm ihre Bürgerpapiere ausgeben lassen, wofür wir jeder \$1.50 zahlten. Er sagte uns, in 6 Wochen haben wir sie, und richtig, mit vielen Schreiben haben wir sie nach halbjährigem Warten erhalten. Der Mann hat vor kurzer Zeit seinen Stall aufgebaut, der ihn abgebrannt war.

Somit schreibe ich, ichönen Gruß, frohliche Weihnachten und viel Glück zum neuen Jahr an Edditor und Leser. Mathias Eiser.

Bitte, sollte jemand von den Lesern die Adresse von Herrn Christoph Gottschof, früher in South Du'Appelle wohnhaft, wissen, möge er so gut sein, mir sie schicken. M. E.

Hagen, Sask., 14. Des. 1908. — Wertter Courrier! Ich muß dir was mit auf deine Reise geben. Es sind nicht viel Reueigkeiten vorgekommen, nur daß das Geiratsfieber ausgebrochen ist, denn am 6. ds. Wts. war Hochzeit bei Peter Wauls in Reinfeld. Der Junggefell Peter Febr, Jaof Febr's Sohn, hatte Hochzeit bei Peter Wauls mit seiner Tochter Elisabeth Wauls. Und den 13. ds. Wts. wird Hochzeit sein bei Johann Wiens bei Rothern; sein Sohn Johann Wiens hat sich früher nach South Du'Appelle wohnhaft, wissen, möge er so gut sein, mir sie schicken. M. E.

Der Winter hat dieses Jahr nicht so streng angefangen als sonst. Wir haben noch immer sehr schönes Wetter, wenn es nur noch lange so bleiben möchte.

Wie ich erfahren habe, scheint das Geiratsfieber hier auszubrechen. So wollen sich auch Christ, Kumpel mit Hr. Ida Schliemert nach den Feiertagen in das Band der Ehe schmieden lassen.

des Herrn Andreas S. Schmidt von Reinfeld. Ich wünsche ihnen viel Glück und Segen in ihrem Ehestande. Muß noch berichten, daß die Bitterkeit gegenwärtig schon ist. Schnee haben wir genug zum Schlittenfahren. Es wird fleißig Holz und Weizen nach der Stadt gefahren.

Muß noch berichten, daß es hier eine Wunde gibt, wenn die ermahnt werden, vom Wägen zu lassen, dann werden sie Gelegenheit, wo sie den Vortrefflichen allein bekommen und drücken ihn durch nach Hergensluft. Es scheint so, das Wöle nimmt überhand. Man kann gehen, wohin man will, so hört man von allerhand bösen Tüden. So ist man gezwungen, sich zurückzuziehen, wenn man nicht belästigt werden will.

Ich wünsche dem Edditor viel Glück und Segen in seiner Arbeit und wünsche auch allen Lesern ein frohliches Weihnachtsfest.

Ein Leser. Valgonie, Sask., 15. Des. 1908. — Werte Redaktion! Da von hier und Umgebend nur selten was in Ihrem wertigen Blatt erscheint, so will ich dem Courrier etwas mit auf die Reise geben, wenn es nicht in den Papierkorb wandern wird.

Soweit mir bekannt ist, befindet der Gesundheitszustand sehr zufriedenstellend.

Der Winter hat dieses Jahr nicht so streng angefangen als sonst. Wir haben noch immer sehr schönes Wetter, wenn es nur noch lange so bleiben möchte.

Wie ich erfahren habe, scheint das Geiratsfieber hier auszubrechen. So wollen sich auch Christ, Kumpel mit Hr. Ida Schliemert nach den Feiertagen in das Band der Ehe schmieden lassen.

Geld-Verlust an Pferden. Dazu giebt es verschiedene Wege; Betteln auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gepart werden durch Gebrauch von Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die häufigsten Besten fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton Sask.
Hauptniederlage für alle Kolonialwaren.

Diamant-Kohlen
Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Koble
The Kerr = Patton Coal Co., Ltd.
General-Agenten.
Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

\$4.00 48 \$4.00
Nach 48 auf 7 Steinen laufende Egin Taschenuhren für nur 4.00 Dollars. Garantiert auf 1 Jahr.
Großer Vorrat von auf 7, 15, 17 und 21 Steinen laufende Uhren auf Lager.
Hand-Uhren mit Datum-Zeiger für 89 7/8 (auch \$11).
Die berühmte Zeit Thomas, New Wilson, Standuhr nur 7.90 Dollars.
Musikische Instrumente, sowie Siebharmonikas, Mandolinen, Gitarren u. s. w.
Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepasst.
M. G. Hamm, Rothern, Sask.
V. O. Box 54 Nordseite von Saskatchewan-Strasse.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.
Wir verkaufen die Goodrich-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.
Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.
Man versuche unser "Baker Brand" Du'Appelle Mehl.
The Great Northern Supply Co., Ltd.
Swift Current, Sask.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd. Nachfolger von The Canadian Elevator Co., Limited
Dewdney und Hamilton-Str. Regina.
Zweig-Geschäfte: Valgonie, Painsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatchewan.

Regina Fruit & Produce Co.
Geo. Pepper, Manager.
Im Neuen Williams Block, Rose Str.,
Phone 366 Phone 366

Für Weihnachten empfehlen wir:
Orangen 200 in Kiste.....\$4.50
Orangen per Tb. 25, 30, 40, 50c
Ananas.....per Stück 35c
Malaga Trauben.....per Pfd. 25c
Gelen, große Köpfe.....10c
California Kananen.....per Pfd. 25c
Ballons, Mandeln, Praline
Nuss-Käse.....per Pfd. 25c
Blumenkohl.....jebr 25c

Kindfleisch.....Pfd. 10c
Schweinefleisch.....10c
Selbstgemachte Würste, von Schweinefleisch.....10c
Selbstgemachte Würste, von Rindfleisch.....15c
Bacon.....20c
Feinstes Käse.....10c
Leuthähne.....per Pfd. 22c
Hühner, Gänse, Enten.....15c
Reine Kollern.....30c
Selbstgemachte Mandeln und
Walnüsse.....40c
Reigen und Tartein.....25c

Wir sind stets bemüht, unsere Kunden aufs beste zu bedienen und liefern nur das beste. Unsere Preise sind niedrig. Betrachten Sie unsere Fensteranslage.

Regina Fruit & Produce Co.
Neue Williams Block. Rose Str., Regina.

nach vom Creek gefahren. Die Leute dort sind alle beschäftigt mit Holzfahren.

Die luth. Gemeinde soll im Southen Schulhaufe am Christabend einen schönen Weihnachtsbaum haben. Herr Pastor Rormund unterrichtet die Kinder alle dazu. Sie haben schon gute Fortschritte gemacht. Herr Peter Wolf hat die Ehre bekommen, den Baum zu besorgen und zu schmücken.

Mit Gruß an den Edditor und alle Leser und wünsche ihnen allen ein frohliches Weihnachtsfest.
Ein Leser.

Wie Prinz Redaktör, Ihre Gedichte kann ich leider nicht annehmen. Aber wissen Sie, Sie gleichen Heine. — Dichter geschmeißel? — So? — Redaktör: Jawohl. Man wird Ihnen auch nie in Deutschland ein Denkmal setzen!

Wohlfahrt. Kollege M.: Eagen Sie mal, Kollege, mit dem Bankier Meyerheim sind Sie wohl sehr intim? Kollege B.: Das soll ich meinen, ist ja mein Onkel, von dem ich viel Gutes habe. Kollege A.: Doch! Ich's mir doch. Diesen Liebergeier kenne ich doch auch von ihm!

Regina Trading Co.'s Laden-Neuigkeiten.

Halbjährlicher Räumungs-Verkauf in Herren- und Knaben-Kleidern.

Ihre Dollars werden mehr, denn je vorher kaufen. — Das

nächste wichtige Datum auf unserem Geschäfts-Kalender ist die Inventur.

Diese erfordert viele Vorbereitungen. Das milde Wetter hat uns eine Menge Winterjachen übergelassen. Moderne Geschäftsmethoden verlangen, daß die Sachen jeder Saison verkauft werden. Um unser Lager zu verkleinern, haben wir die Preise derart herabgesetzt, daß das Lager schnell weggehen wird. Der

Verkauf fängt an Samstag, den 26. Dezember, und dauert bis zum 14. Februar.



"Lion Brand"

20. Century-Kleidung herabgesetzt. Alle unsere 20. Century- und Alt-Rite Kleider sind um genau 20 Prozent herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt beim Verkauf von unserem Netto-Preis. Bedenkt, was das heißt. Sie werden die besten Kleider für soviel kaufen, als wenn Sie Gold-Dollars für 80c kaufen. Männer-Anzüge wert 15 bis 18 Doll., zum Ausverkauf für \$9.95

66 feine Cheviot- und Zwirn-Herren-Anzüge, in braunen und Olive-Farben, gut gearbeitete und perfekt sitzende Anzüge. Alle Größen von 36 bis 42. Regulär wert 15, 16 und 18 Dollars, werden verkauft für \$9.95

Schaffelgefütterte Röcke für Männer \$10 und \$12 Röcke für \$7.95 Schaffelgefütterte Männer-Röcke, Gordong Leberza, Bombay-Kragen, Taschen Leder eingefügt. Der beste Rock auf dem Markt. Regulär \$10 und \$12, für \$7.95. — \$7.50-Schaffelgefütterte Röcke für \$4.95. Schaffelgefütterter Männerrock, mit 9 Linen schweren Fuß Ueberzug, Schaffel-Kragen, warmer bequemer Rock, regulär \$7.50, für \$4.95. Feine Herren-Hemden, bis zu \$1.75 wert, ausverkauft mit 90c. Tuch Hemden, einige in Rodstil, regul. \$1.25, \$1.50, \$1.75, zu 95c. Geordnete Muster in Schwarz, Kardinal, Braun und gemischten Farben. Der Scott Knicker Regulär Wert um \$3.00 verkauft für 2c. Die Knaben-Anzüge werden ganz bedeutend herabgesetzt. Der Lion Brand Anzug der nur in diesem Laden zu haben ist, mit doppelter Weis Knieen und andere wohlbekannte Abstriche werden geputzt. 3 teiliger Knaben-Anzug wert \$5.00 \$6.00 wert für \$3.95. 18 Anzüge für Knaben von 10 bis 16 Jahren zu \$3.95. Knaben-Anzüge für \$2.95, \$3.95, \$4.95.

Die Regina Trading Co. wünscht all ihren werten Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest!



Warum nicht Pelze schenken.

Herren Pelzmäntel, Kappen, Krügen, Handschuhe etc.

Ein sechstägiger Verkauf von außerordentlich guten Damen Kleider-Stoffen.

Ohne Zweifel der bedeutendste Ausverkauf dieser Saison in Kleidertuchen und zu Preisen, wie man sie kaum nach Schluß derselben erwarten kann. Neueste Mode und sehr haltbar. Bei jeder Yard sparen Sie.

52 in französisch Chiffon Tuch und Ribbon Edge Venetian; Mittel und schwer. Alles echte Wolle, in tiefem reichen Sammetton.

52 in Cheviot, Storm und wunderschönen Jerseys, hochmodernes Fabrikat, mittel und schwer, in folgenden Arten: Ledergelb, braun, Navy, bläulich, Neublau, Olivfarbig, Myrtle und Schwarz.

Regulär \$1.35, \$1.50 und \$1.65. Spezial 90c.

Schuhe — Akturat sitzend.

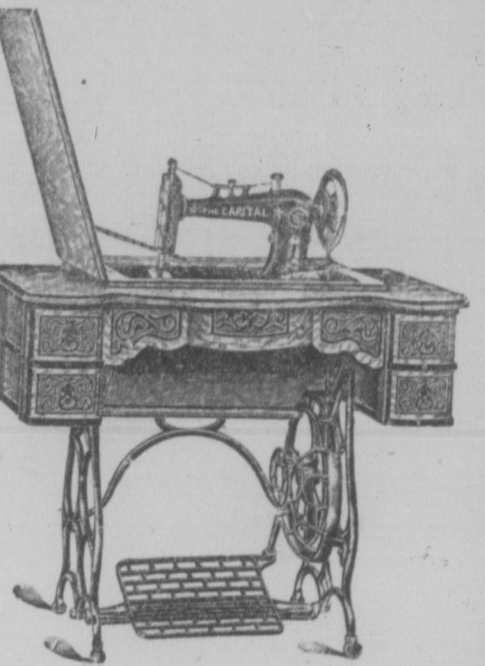
Häbsche Schuhe und dabei gut sitzend ist zweierlei. Beides finden unsere Damen in den „Queens Quality“ Schuhen. Wir haben diese Schuhe in solcher Auswahl, daß jedem Geschmacks Rechnung getragen wird.

Betrachten Sie bei uns die neuesten Arten: \$4.00 — \$5.50.

Eisenwaren - Abteilung.

Nur \$18.00. Nur \$18.00. Nur \$18.00. Diese Maschine kommt jeder \$55.00 Maschine gleich, zum einklappen, mit Kugellagern und mit dem neuesten Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Garantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen, wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum 35-50 für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebensoviele für \$18.00 erhalten können. Bedenken Sie nur \$18.00 für eine gute Maschine und 5 Jahre länger Garantie, als Ihr Nachbar, der für die Seinige \$50 bezahlt hat. Und nur \$18.00.

Die „Capital“ Nähmaschine.



Teppiche

Teppiche

Teppiche

Gibt es ein schöneres, besseres oder nützlicheres Weihnachts Geschenk als einen Teppich? Wir haben eine neue große Sendung zu unserem bereits sehr reichhaltigen Lager erhalten. Diese neuen Sachen sind besonders für Weihnachten und die feinsten Kollektion, die wir je das Vergnügen hatten, zur Beschäftigung auszustellen. Sie müssen darunter finden, was Sie brauchen und zu Preisen, die Sie angenehm überraschen werden. Alles Spezial-Weihnachts-Preise. Von den kleinen Größen für die Tür von 65c an, bis zu der Größe für das Sofa für \$5.85.

Abgepaßte Zimmer-Teppiche.

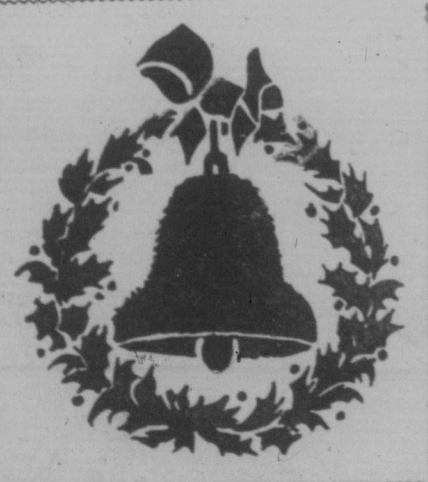
Betrachten Sie sich unsere großen Teppiche für das Speisezimmer und den Parlor in Wilton- und Arminster-Qualität in der beliebtesten 3 1/2 zu 3 yard Größe. Diese Teppiche sind bis zu \$45 wert. Für Weihnachten geben wir sie für \$35.

Ein vollständiges Lager von Weihnachtsgeschenken für Männer.

Unser Vorrat von Weihnachtsgeschenken im Departement für Männer ist jetzt vollständig und wartet der Inspektion des frühen Käufers. Wähle Deine Weihnachtsgeschenke jetzt und wir heben sie für Dich auf, bis Du sie Dir holst. Vermeide den Andrang der letzten Woche und treffe Deine Wahl jetzt, weil Du Zeit und größte Auswahl hast. **Weihnachts-Krawatten.** Besonders schöne Weihnachts-Krawatten in den verschiedensten Farben und Mustern werden erhalten. Jede Krawatte in einer netten Papierschnädel verpackt. Unser Spezialpreis 75c

Andere Sorten von Weihnacht-Krawatten zu 25c, 50c und \$1.00. **Seidene Halstücher für Männer.** Ein unübertrefflich passendes und brauchbares Weihnachtsgeschenk ist ein seidenes Halsstück. Wir haben sie. Preis 50c, 75c, 1.00, 1.25, 1.50. **Seidene Hosenträger.** Zweien erhalten eine große Auswahl seidener Hosenträger für Männer. Jedes Paar in einer netten Papierschnädel verpackt. Unsere Preise dafür 75c bis 1.00. **Außerordentliche Gelegenheit.** Präsident-Hosenträger. Jedes Paar in einer schönen Papierschnädel verpackt. Für den niedrigen Preis von 50c.

Woll- und seidengefüllte Glattehandschuhe für Männer. Wollgefüllte Glatte-Fingerhandschuhe für Männer 1.25, 1.50, 2.00. Fauthandschuhe 1.25, 1.50, 2.00. Besonders feine, seidengefüllte Finger-Handschuhe für Männer 2.50. **Haus- und Schlafrocke für Männer.** Unsere Haus- und Schlafrocke kommen direkt von New York und London. Der größte Vorrat und schönste Muster, die in Regina je gezeigt worden. Hausrocke für \$5.00 bis 12.00. Schlafrocke von \$7.00 bis 13.75.



Manschettenknöpfe und Brustknöpfe für Männer.

Erhalten 100 Paar Manschettenknöpfe für Männer. Regulärer Preis \$1.00 bis \$1.25. Jetzt nur 50c.

Billige Arbeits-Handschuhe für Männer.

20 Dg. Wollgefüllte Arbeitshandschuhe von unübertrefflichem Leder. So lange sie vorhalten, d. Paar zu 50c.



The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.